

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 191.

Sonnabend, 17. August

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingenstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Wie der Königl. Sächsische Verein für Luftfahrt mitteilt, ist die für morgen angelegte Fahrt der „Victoria Luise“ nach Dresden noch nicht abgesetzt worden. Bei der Unsicherheit der Wetterlage muß aber damit gerechnet werden, daß sie unterbleibt.

Der österreichische Minister des Äußern Graf Berchtold ist vom Kaiser Franz Joseph durch Verleihung des Ordens vom Goldenen Vließ ausgezeichnet worden.

General Garioni meldet einen neuen Sieg der Italiener bei Suara.

Über die Ergebnisse des Besuchs des französischen Ministerpräsidenten in St. Petersburg veröffentlicht die „St. Petersburger Telegraphen-Agentur“ ein Communiqué.

In Kislak haben sich die Krnauten wieder gesammelt. Sie verlangen erneut, daß ihre früher aufgestellten Forderungen sämtlich bewilligt werden und drohen andernfalls, auf Saloniki zu marschieren.

In einem Berliner Vorortzuge wurden drei Damen von einem Unbekannten überfallen und durch Stiche schwer verletzt.

Ein Berliner Musiker ertrank in Borkum beim Baden. Zwei Badeangestellte, die ihm zu Hilfe kommen wollten, ertranken ebenfalls.

Noch immer dauern die Erdstöße an der Küste des Narmamarees an.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Hoflakai Stange die ihm von Se. Majestät dem Könige von Montenegro verliehene goldene Verdienstmedaille „Für Eifer“ annehme und trage.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, vom 1. Oktober an den Amtsgerichtsrat Karl Erwin Alexander Born in Meißen zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Freiberg sowie den Gerichtsassessor Dr. Johann Karl Felix Fiehl in Burgstädt zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Borna und den Gerichtsassessor Dr. Hermann Johannes Schmidt in Oschütz zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Meißen zu ernennen, ferner zu genehmigen, daß von dem gleichen Zeitpunkt an der Amtsgerichtsrat Dr. Wilhelm König in Borna an das Amtsgericht Dresden, sowie daß vom 15. September 1912 an der Amtsrichter Dr. Max Julius Pauffler in Plauen an das Amtsgericht Leipzig und der Amtsrichter Dr. Oskar Bruno Sättler in Leipzig an das Amtsgericht Plauen versetzt werden.

Die Einfuhrstelle Vernitzgrün ist für die Einfuhr von Klauenvieh aus Österreich wieder geöffnet worden. Dresden, den 16. August 1912. 955 II V

Ministerium des Innern, 5634 II. Abteilung.

Berichtigung.

Die Bekanntmachung vom 3. August 1912 in Nr. 180 des Dresdner Journals ändert sich dahin, daß der Durchschnittspreis für 100 kg Heu in Glauchau auf 11 M. 55 Pf. festgesetzt worden ist. 241 a V

Chemnitz, am 16. August 1912. 5639

Die Kreishauptmannschaft.

Amtlicher Bericht

des Königl. Landesgesundheitsamtes über die am 15. August 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten.

1. Milzbrand.

Amtsh. Pirna: Altstadt (1), Lauterbach (1), Oberhelmsdorf (1), Rosenthal (1); Freiberg: Haide (1);

Grimma: Burlardtshain (1), Repperwitz (1), Nischka (1); Chemnitz: Cuba (1); Annaberg: Gelenau (1); Lössnitz: Zirperdorf (1); zusf. 11 Gem. u. 11 Geh. — am 31. Juli 1912: 11 Gem. u. 12 Geh.

2. Maulbrand.

Amtsh. Zwickau: Thonhausen (1); 1 Gem. u. 1 Geh. — 4 Gem. u. 4 Geh.

3. Tollwut.

Amtsh. Zippoldiswalde: Värenfels (1).

4. Maul- und Klauenseuche.

Amtsh. Oschütz: Nautitz (2); 1 Gem. u. 2 Geh. — 2 Gem. u. 2 Geh.

5. Räude der Pferde.

Amtsh. Zwickau: Oberrothenbach (1); — 1 Gem. u. 1 Geh.

6. Kollaus der Schweine.

Amtsh. Dresden-N.: Fördergersdorf (1), Kollsdorf (1), Oberhermsdorf (2), Bohrsdorf (1); Zippoldiswalde: Bönnschen (1), Reinberg (1); Meißen: Koisch (1), Schletta (1), Soppen (1); Großenhain: Grödel (1), Walda (1), Zeithain (1); Leipzig: Gaußsch (1), Göbischewitz (1); Borna: Stönsch (1); Grimma: Eppoldshain (1); Stollberg: Pugaun (1), Niederwürschnitz (1); Glauchau: Denneritz (1); Zwickau: Reinsdorf (1), Seelingstädt (1); Auerbach: Rothenkirchen (1); Lössnitz: Mühlhausen (2), Dörsitz (1), Tirschenhof (1); zusf. 25 Gem. u. 27 Geh. — 26 Gem. u. 33 Geh.

7. Schweineseuche einschl. Schweinepest.

Amtsh. Löbau: Oberrennersdorf (1), Schönau (1); Bautzen: Goldbach (1), Kleinrebütz (1); Pirna: Königstein (1); Freiberg: Großenhartmannsdorf (1), Langenau (1), Niedercolmnitz (1); Großenhain: Wälknitz (1); Grimma: Borsdorf (1); Stollberg: Bränlos (1), Gablenz (1), Hoheneck (1), Kirchberg (1), Kühnhaide (1), Niederzönitz (1); Zwickau: Wahlenz (1), Schönstadt (1); Zwickau: Langenbernsdorf (1); Reinsdorf (1), Bschoten (1); zusf. 21 Gem. u. 21 Geh. — 10 Gem. u. 11 Geh.

8. Geflügelcholera.

Stadt Dresden (1); Amtsh. Meißen: Heynitz (1); Stadt Leipzig (1); Amtsh. Grimma: Deuben (1), Trebschhain (1); Döbeln: Kleinbauchitz (1); zusf. 6 Gem. u. 6 Geh. — 3 Gem. u. 3 Geh.

9. Häuerpest.

Stadt Dresden (1); Amtsh. Dresden-N.: Weißig (2); zusf. 2 Gem. u. 3 Geh. — 1 Gem. u. 1 Geh.

10. Brußseuche der Pferde.

Stadt Dresden (1); Stadt Leipzig (2); Amtsh. Borna: Kleinprießlig (1); Grimma: Lößschütz (1); Stadt Chemnitz (1); zusf. 5 Gem. u. 6 Geh. — 9 Gem. u. 9 Geh.

11. Kollausseuche der Pferde.

Stadt Dresden (1); Amtsh. Grimma: Börsen (1); zusf. 2 Gem. u. 2 Geh. — 2 Gem. u. 2 Geh.

12. Schirnrückenmarksentzündung der Pferde.

Amtsh. Meißen: Heynitz (1), Rossen (1), Schönitz (1); Leipzig: Seebenitz (1); Borna: Kleinzößen (1); Grimma: Rößeln (1), Remt (1); Stadt Chemnitz (2); Amtsh. Chemnitz: Gornsdorf (1), Mittelwittgensdorf (1), Neufirchen (1); Stollberg: Gablenz (1); Zwickau: Ebersdorf (1); Annaberg: Hermannsdorf (1); Glauchau: Hödensdorf (1), Langenchursdorf (3), Oberlungwitz (1), Rößlig (1); Schwarzenberg: Alberoda (1); Zwickau: Königswalde (1), Liebshausen (1), Tränzig (1); Plauen: Reimersgrün (1); Auerbach: Lengensfeld (1), Pechtelsgrün (1); zusf. 25 Gem. u. 28 Geh. — 27 Gem. u. 30 Geh.

13. Tuberkulose des Rindviehs.

Amtsh. Zittau: Großschönau (1), Seiffennersdorf (1); Stadt Dresden (1); Amtsh. Dresden-N.: Kauscha (1); Zippoldiswalde: Bursersdorf (1); Großenhain: Netzsdorf (1); Leipzig: Stöns (1); Grimma: Gans (1), Dornreichenbach (1), Großbuch (1), Lüpitz (1); Döbeln: Reichenbach (1); Rochlitz: Carsdorf (1); Stollberg: Kirchberg (1); Plauen: Obermühlau (2), Reifig (1); Lössnitz: Blosenberg (1), Burthardtgrün (1); zusf. 18 Gem. u. 19 Geh. — 17 Gem. u. 17 Geh. 5643

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen, Berg-Verwaltung. Auf Ansuchen entlassen: Der Betriebschemiker Dr.-Ing. Eisenreich bei den staatlichen Hüttenwerken.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 17. August. Se. Majestät der König wohnte heute früh der Besichtigung der Pionier-Bataillone bei Gauernitz bei und begab sich hierauf mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen zur Parade der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88 nach dem Truppenübungsplatz Königsbrunn. Auf Allerhöchsten Befehl findet Montag, den 19. d. M., vormittags 9 Uhr in der katholischen Hofkirche ein feierliches Requiem für Ihre Königl. Hoheit die verordnete Herzogin-Witwe von Venau statt.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 17. August. In einem Berichte über den neunten Verbandstag des Landesverbandes der Saalinhäber im Königreiche Sachsen, der auch in der gestrigen Nummer des „Dresdner Journals“ Aufnahme gefunden hat, ist mitgeteilt worden, daß an Se. Majestät den König telegraphisch vom Verbandstage ein ehrerbietiger Gruß gefandt worden sei, „woran alsbald der Dank des Monarchen eingetroffen sei“. Diese letztere Mitteilung ist insofern nicht richtig, als Se. Majestät der König unter dem Eindruck eines Artikels, der kürzlich im Organe des Landesverbandes der Saalinhäber unter der Aufschrift „Beamtenverdrissnis“ erschienen ist, die Depesche absichtlich unbeantwortet gelassen hat. — „Ergebnisse der Erdbodentemperatur-Messungen im Garten bei den Diensträumen der Landeswetterwarte zu Dresden während der Zeit vom 1. August 1907 bis 31. Dezember 1910“ veröffentlicht haben der Direktor der Warte, Hr. Regierungsrat Prof. Dr. Schreiber, als Vorarbeit zum Jahrbuch 1910. Die Arbeit ist, wie die kürzlich hier erwähnten Veröffentlichungen derselben Behörde, im Selbstverlag der Königl. Sächs. Landeswetterwarte (in Kommission bei der Carl Brunnerschen Buchhandlung, Georg Meyner, in Chemnitz) erschienen.

Dresden, 17. August. Das unterm 12. d. M. ausgegebene 14. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung vom 11. Juli 1912, eine Ernennung für die Erste Kammer der Ständeversammlung betr.; Bekanntmachung vom 15. Juli 1912, Änderung der Landwehrbezirksenteilung für das Königreich Sachsen betr.; Verordnung vom 15. Juli 1912, betr. die Grundstücke für die Befestigung der mittleren, Kanalen- und Unterkanalstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden sowie den Kommunalbehörden u. mit Militärämtern und Inhabern des Anstellungsscheins; Verordnung vom 31. Juli 1912 zur Ausführung der Maß- und Gewichtordnung für das Deutsche Reich vom 30. Mai 1908 (R.-G.-Bl. S. 349), sowie eine Verichtigung.

Irreführende Statistik.

Im Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 21. Jahrgang 1912, Heft II, ist unter der Überschrift „Die Finanzen des Reichs und der Deutschen Bundesstaaten“ ein Aufsatz veröffentlicht, der deutlich erkennen läßt, welche Schwierigkeiten eine vergleichende Finanzstatistik darbietet und welche Irrtümer eine solche, wenn sie auf ungenügenden Unterlagen ruht, veranlassen kann.

In diesem Aufsatz sind für das Jahr 1911 die Staatsausgaben für die Landwirtschaft den Staatsausgaben für Handel und Gewerbe gegenüber gestellt. Diese Gegenüberstellung erregt besondere Aufmerksamkeit, da in Parlamenten und Zeitungen die Behauptung oft aufgestellt wird, die Landwirtschaft werde im Deutschen Reich vor der Industrie und dem Handel sehr bevorzugt. Die vom Statistischen Amte des Deutschen Reichs in jenem Aufsatz dargebotenen Zahlen scheinen diese Behauptung sehr zu bekräftigen. Denn sie besagen, daß in Preußen für die Landwirtschaft 22 1/2 mal mehr Staatsauswendungen gemacht wurden, als für Handel und Gewerbe, 29,3 Mill. M. gegen 1,3 Mill. M. Beim Königreich Sachsen ist der Unterschied nicht so staunenerregend, aber immer noch sehr auffallend. Eine sächsische Zeitung bemerkte dazu: „Die Landwirtschaft einerseits, Handel und Gewerbe andererseits sind sehr ungerecht bedacht: Die Landwirtschaft mit 1,163 Mill. M., und zwar im ordentlichen Etat, Handel und Gewerbe nur mit 0,734 Mill. M., wovon nur 0,234 ordentlich sind.“ Man fragt sich angesichts solcher Zahlen, wie es möglich ist, daß ein Staat wie das Königreich Sachsen, in dem nur 11 Proz. der Bevölkerung von der Landwirtschaft, 74 Proz. dagegen von Gewerbe und Handel leben, für die Landwirtschaft etwa 50 Proz. mehr auswendet, als für Gewerbe und Handel.

Zur Veruhigung kann darauf hingewiesen werden, daß die für das Königreich Sachsen angeführten Zahlen ganz unzutreffend sind, weil sie wichtige Staatsausgaben für Gewerbe und Handel gar nicht berücksichtigen. Nach dem vom Statistischen Amte des Deutschen Reichs verwendeten Formulare werden die Ausgaben für landwirtschaftliche Schulen nicht der Landwirtschaft, die Ausgaben für gewerbliche und Handelsschulen nicht dem Gewerbe und Handel angerechnet, sondern alle diese Schulen mit den Volksschulen, Mittelschulen und Hochschulen zusammen in der Gruppe Ausgaben für „Schulen“ berücksichtigt. Die Ausgaben für Fabrik- und Dampfkegel-Inspektion erscheinen nicht bei den Ausgaben für die Gewerbe, sondern bei den Ausgaben der „inneren Verwaltung“.

Infolgedessen kamen mehr als 3,5 Mill. M., die das Königreich Sachsen im Jahre 1911 für Unterrichtsanstalten des Gewerbes und Handels ausgab, in der Reichsstatistik bei den Ausgaben für Gewerbe und Handel gar nicht in Anrechnung.

In Wirklichkeit betragen im Königreich Sachsen im Jahre 1911 die Ausgaben

Kap.	Zit.	Gegenstand	Betrag M.
		a) Landwirtschaft.	
60	2e	Landwirtschaftliche Spezialkommissionen	15 188
	3	Wohnungsgeldzuschüsse	1 440*
	7a	Unterhaltungsbeiträge für landwirtschaftliche Schulen	137 000*
	8	Beitrag zur Pensionskasse (anteilig nach der Mitgliederzahl berechnet)	3 800
	10	Verfügungssumme zur Förderung der Landwirtschaft	320 000
	10a	desgleichen für die Remontezucht	60 000
	11	Dedung der Fehlbeträge bei Zusammenlegung von Grundstücken zur Bekämpfung der Reblauskrankheit	6 000
61		Landratsamt zu Roritzburg	244 200
62		Botanischer Garten usw.	92 282
63		Landwirtschaftliche Versuchstation zu Rödern	53 708
63a		Landeswetterwarte (anteilig)	44 519
78	9	Gebühren für Erhebung der Landeskulturkarten	43 000
87	1	Brandversicherungsbeiträge	834
108		Pensionen	28 781*
			zus. a) 1 065 752

Außerdem stand zu Darlehen an landwirtschaftliche Genossenschaften ein Staatskredit bis zu 3 Mill. M. zur Verfügung (der von 1912 ab auf 4 Mill. M. erhöht worden ist).

*) In der Reichsstatistik nicht als Ausgaben für Zwecke der Landwirtschaft behandelt.

Kap.	Zit.	Gegenstand	Betrag M.
		b) Handel und Gewerbe.	
59		Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Kunstgewerbeschule zu Dresden und Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen	709 942*
59a		Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz	557 142*
59b		Elektrisches Prüfamt Chemnitz	7 890*
59c		Bauschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen und Jittau mit Tiefbau in Jittau	393 591*
60	2a	Aufsichtsbeamte, Direktoren und Lehrer	23 745*
	2b	Für Staatsaufsicht über Börsen, Banken usw.	13 300
	3	Wohnungsgeldzuschüsse	1 560*
	4	Für Beaufsichtigung der Bauschulen usw.	5 825*
	5	Außerordentliche Zuwendungen und Unterstützungen	5 000*
	6	Reisekosten, Tagegelder usw.	7 250*
	7b	Unterhaltungsbeiträge für Handelsschulen	168 000*
	7c	Unterhaltungsbeiträge für die Handelshochschule Leipzig	15 000*
	7d	Unterhaltungsbeiträge für die gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen	540 000*
	8	Beitrag zur Pensionskasse (anteilig nach der Mitgliederzahl berechnet)	21 200
	9	Verfügungssumme zur Förderung der Gewerbe	188 020
	9a	Zur Unterstützung gemeinnütziger öffentlicher Arbeitsnachweise	20 000
63a		Landeswetterwarte (anteilig)	22 260
64		Gewerbe- und Dampfkegelaufsicht	220 223*
67		Technische Deputation	13 150*
77		Bergakademie zu Freiberg	143 460*
77a		Allgemeine Ausgaben für den Bergbau	279 916*
87	1	Brandversicherungsbeiträge	9 516
92		Technische Hochschule zu Dresden	978 695*
108		Pensionen	163 173*
			zus. b) 4 507 858

*) In der Reichsstatistik nicht als Ausgaben für Gewerbe und Handel bezeichnet.

Außerdem stand zu Darlehen an gewerbliche Genossenschaften und juristische Personen des öffentlichen Rechts ein Staatskredit bis zu 3 Mill. M. zur Verfügung (der von 1912 ab auf 5 Millionen erhöht worden ist).

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Wilhelmshöhe, 16. August. Prinz Waldemar von Preußen ist heute früh hier eingetroffen und verbleibt den Tag über zu Besuch bei Ihren Majestäten. Sr. Majestät der Kaiser hörte vormittags den Vortrag des Kriegsministers Generals der Infanterie v. Heeringen und des Chefs des Militärkabinetts Fehr. v. Lynder und empfing den Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Schjering und Frau General Fienbart (Baden-Baden) zur Besichtigung des Modells eines Offizier-Genesungsheimes in Kohlbergfelden. Zur Frühstückstafel waren geladen Kriegsminister v. Heeringen und Generalstabsarzt v. Schjering.

Koloniales.

Von der Reise des Staatssekretärs Dr. Solf.

Daresdsalam, 16. August. Der Kolonialstaatssekretär Dr. Solf und der neuernannte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Dr. Schnee nahmen gestern an einer zahlreich besuchten Delegiertenversammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes teil. In ausführlicher Form brachten die Kolonisten ihre Wünsche zum Ausdruck. Als besonders dringend wurde die Regelung der Arbeiterfrage bezeichnet. Allmählicher Ausbau der Selbstverwaltung und eine Erweiterung der Rechte des Gouvernementsrates seien im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung des Landes sehr erwünscht. Auch Maßnahmen zum Zwecke der Landesverteidigung wurden in Vorschlag gebracht. Staatssekretär Dr. Solf sagte wohlwollende Berücksichtigung der gedrückten Wünsche zu und begrüßte besonders lebhaft die vor kurzem erfolgte Bildung eines Freiwilligenkorps. Die vom Gouvernementsrat der Kolonie gefasste Anti-Mischheiratsresolution bezeichnete er als eine wertvolle Unterstützung im Kampfe gegen die Mischheiraten. — Dr. Solf ist heute auf der Mittelbahn nach Tabora abgereist und gedenkt am 23. August wieder in Daresdsalam einzutreffen. Am 24. August erfolgt die Abreise nach Tanga, von wo aus Moschi und die befehlungsfähigen Hochländer am Kilimandscharo besucht werden sollen. Einweihung der deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn bis Tabora.

Die Zentralbahn ist bekanntlich bis Tabora vollendet, ihr Weiterbau bis an den Tanganjikasee schreitet rüstig voran. Nach einer Meldung des Gouverneurs wurde die fertiggestellte Strecke Daresdsalam-Tabora am 27. Juli in Anwesenheit zahlreicher Europäer und Tausender von Eingeborenen festlich eröffnet.

Johannesburg, 15. August. (Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft.) Ein Großfeuer hat das Kaufhaus Raxl Boediler & Co. in Läderiksbuch vollständig zerstört. Der Schaden, der auf 10 000 Pfund geschätzt wird, ist durch Versicherung gedeckt.

Ausland.

Zu Graf Berchtolds Vorschlag.

Wien, 16. August. Man nimmt an, daß die Mächte dem Vorschlag des Grafen Berchtold zustimmen werden. Es liegt kein spezielles Programm vor. Die Unterredung soll durch die Botschafter bei den Großmächten erfolgen.

Rom, 16. August. Die „Tribuna“ bespricht den Vorschlag des Grafen Berchtold, durch den das Gend der Balkanvölker beseitigt werden solle und die Mächte zu gemeinsamer Arbeit an diesem Werke der Ordnung und Wiedergeburt der Balkanvölker angeregt würden. So könne das ottomanische Reich, das heute eine Beute von Revolution, Zerfegung und Anarchie sei, dazu gelangen, sich zu einer gewissen Festigkeit und Dauerhaftigkeit wieder aufzurichten. Das Vorgehen Österreichs entspreche der Richtung, welche die italienische Regierung für das Wohlergehen und das Gedeihen der Bevölkerung des Balkans eingeschlagen habe.

Bad Nischl, 16. August. Kaiser Franz Joseph empfing heute den Minister des Außern in 1/2 stündiger Audienz und ließ sich über laufende Resortangelegenheiten Bericht erstatten.

Wien, 16. August. Kaiser Franz Joseph hat dem Minister des Außern Grafen Berchtold den Orden vom goldenen Blicz verliehen.

London, 16. August. Das Organ der englischen Regierung, die liberale „Westminster Gazette“ bespricht in einem Leitartikel den Vorschlag des Leiters der österreichischen Politik und sagt darin: Eine der leitenden Fragen in der auswärtigen Politik beruhe darin, ob das europäische Konzert wieder hergestellt werden und ob es die Lage im nahen Osten wirksam beeinflussen kann. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Österreich vorzüglich auf dies Ziel losstreue. Ganz Europa fragt sich, ob Österreich hinter dem serbisch-bulgarischen Abkommen steht, und ob es Bulgarien soweit unterstützen wird, daß dieses der Türkei ein Ultimatum überreichen kann, das die Unabhängigkeit für Mazedonien fordert. Wahrscheinlich wird Österreich dies nicht eher tun, bis es sicher weiß, was Rußland beabsichtigt und wie Deutschland sich im Falle einer russischen Aktion verhalten wird. Deutschland fällt die Rolle des ehrlichen Maklers zwischen seinen Nachbarn zu, und in den Unterredungen, die Graf Berchtold jetzt eröffnet, wird es wahrscheinlich sein möglichstes tun, ein Übereinkommen zwischen ihnen herzustellen. Deutschland ist hierdurch in die Lage versetzt, ganz Europa einen wahren Dienst zu erweisen. Es kann dabei der unbeschränkten Sympathie und jedweden Beistands der englischen Regierung sicher sein. Das Blatt rät schließlich der Türkei dringend, aus freien Stücken dem mazedonischen Skandal ein Ende zu machen.

Die Aufnahme von Lufacs' Rechenschaftsbericht.

Budapest, 15. August. Abgesehen von den der Regierung blindlings ergebenen Blättern, dem „Pester Lloyd“ und „Budapesti Hirlap“, findet die ganze ungarische Presse, daß die gestrige Rede des Hrn. v. Lufacs in Rage von den Erwartungen nicht entsprochen habe. Selbst regierungsfreundliche Zeitungen wie „Ujsag“ und das „Neue Pester Journal“ meinen, daß man aus der Rede keinerlei Aufklärung darüber erhalte, wie sich Lufacs die Zukunft vorstellt. Das „Neue Pester Journal“ sagt sogar rund heraus, daß die bisherigen Zustände geändert werden müßten, da nach der Erledigung der Wehrreform die Anwendung der im Juni gebrauchten Mittel durch keinen Staatszweck mehr gerechtfertigt werden könnte; die Regierung müsse daher Frieden machen und gehen. Die oppositionellen Blätter greifen Lufacs scharf an und einzelne, wie besonders „Magyarorszag“, erklären, daß nach dieser Rede von einem Frieden mit Lufacs keine Rede mehr sein könne.

Österreichisch-italienische Grenzregulierung.

Wilsch, 16. August. Western ist die internationale Kommission zur Festlegung der österreichisch-italienischen Grenze hier zusammengetreten, um die im vorigen Jahre begonnene Tätigkeit fortzusetzen. Aufgabe der Kommission ist, durch möglichst genaue Festlegung und übersichtliche Vermessung in Zukunft die Zweifel über den Lauf der Grenze möglichst auszuschließen. Die Kommission wird sich zunächst mit der Abgrenzung Kärntens, dann des Küstenlandes und Tirols beschäftigen.

Barrere bleibt in Rom.

Rom, 16. August. Die „Tribuna“ meldet: Die französische Botschaft in Rom dementiert energisch die Meldung auswärtiger Blätter, daß Botschafter Barrere Rom verlasse.

Der italienisch-türkische Krieg.

Neuer Kampf bei Juara.

Rom, 16. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet: General Garioni telegraphiert aus Juara unter dem 15. August 7 Uhr abends: Die Besetzung von Juara war nur die notwendige Grundlage für ein entscheidendes Vorgehen, das den Zweck hatte, eine Anzahl wichtiger Karawanenstraßen den Türken abzuschneiden. Dieses Ziel ist jetzt durch einen siegreichen Kampf erreicht worden. Da sich die feindlichen Streitkräfte bei Regdaline und Gemil etwa 10 km nach dem Innern wieder gesammelt hatten, entschloß ich mich, den bedeutenden Höhenzug von Sidi Abd es Samad vollständig zu besetzen. Ich brach daher heute früh 5 Uhr mit der ganzen Division, die in ein Angriffskorps unter dem Befehl des Generals Leguio und eine Reserve unter dem Befehl des Generals Tassoni eingeteilt war, auf. Nach Vertreibung der feindlichen Vorposten und Abweisung eines Gegenangriffs auf der Flanke kam es in der Nachbarschaft der Dase Menscia, wo sich der Feind, einige Tausend Mann stark, verschanzt hatte, zu einem heftigen Kampf, der den ganzen Tag andauerte, und mit einer vollständigen Niederlage des Feindes endete. Zu später Abendstunde und nachdem die notwendige Besetzung unter dem Befehl des Generals Cavaciocchi auf den eroberten Stellungen, von wo aus vollständig die Dase beherrscht wird, zurückgelassen war, gab ich den übrigen Truppen den Befehl, in das Lager nach Juara zurückzukehren. Der Feind ließ auf dem eroberten Terrain und in der Dase zahlreiche Tote zurück. Außerdem wurden mehrere Gefangene gemacht und viele Waffen erbeutet. Die Verluste der Italiener betragen sechs Tote und 98 Verwundete; unter den Verwundeten befinden sich fünf Offiziere.

Zu den Friedensgerüchten.

Konstantinopel, 16. August. Der frühere Präsident des Staatsrats, Said Halim Pascha, der in der Schweiz weilte, ist gestern zurückgekehrt. Das Organ der Entente liberale „Tanzimat“ veröffentlicht Enthaltungen über die durch Said Halim mit den italienischen Delegierten geführten Friedensverhandlungen. Die Verhandlungen waren soweit vorgeschritten, daß die Friedenspräliminarien, die bereits paragrafiert gewesen seien, unterzeichnet werden sollten, als die Nachricht vom Sturz des Kabinetts Said eintraf. „Tanzimat“ erklärt, aber die damals beschlossenen Friedensbedingungen stillschweigend beobachten zu müssen. Das Blatt enthält nur eine Bedingung, wonach Italien sich verpflichtete, der Kaffe des jungtürkischen Komitees einen größeren Geldbetrag zu überweisen, der angeblich zur Unterstützung der durch das Komitee gegründeten oder zu gründenden Schulen verwendet werden sollte. Der Betrag sollte nicht im italienischen Budget erscheinen, sondern aus dem Geheimfonds oder durch den Banco di Roma und den Banco di Commercio Italiano bezahlt werden.

Rom, 16. August. Eine Meldung des „Temps“ aus Konstantinopel behauptet, Italien sei bereit, die Cyrenaika an die Türkei zurückzugeben und zuzustimmen, daß unter dem Namen Libyen nur Tripolitaniern verstanden werden solle. Die „Agenzia Stefani“ erklärt diese Meldung für absolut falsch und sinnlos. Das Dekret, durch das Libyen unter die Herrschaft Italiens gestellt wurde, sagt wörtlich: Tripolitaniern und Cyrenaika sind unter die volle und absolute Herrschaft Italiens gestellt. Man kann über eine so sichtbare klare Formel sich nicht in Sophistereien ergehen, gleichwie es nicht möglich ist, daß irgendein Staatsmann oder die italienische Regierung sich in Unterhandlungen über ein Dekret einläßt, das die einstimmige Zustimmung des Parlaments erhalten hat und zu einem unantastbaren Staatsgesetz geworden ist. In allen seinen Akten hat Italien erklärt, daß es unter keinerlei Form zulassen könne, daß dies Gesetz zum Gegenstand einer Erörterung gemacht werde.

Zu Poincarés Russlandreise.

Das Abschiedsessen.

St. Petersburg, 16. August. Gegen mittag begab sich Ministerpräsident Poincaré an Bord der Yacht des Marineministers nach Kronstadt, wo an Bord des „Condé“ ein Frühstück stattfand, zu dem Ministerpräsident Sokolow, Sofonow und die übrigen Minister, der Reichskontrolleur u. a. geladen waren. Ministerpräsident Poincaré toastete auf den Kaiser von Rußland,

Kolowhow auf den Präsidenten Fallières. Nach dem Frühstück verabschiedete sich Poincaré; abends 6 Uhr ging der „Coubé“ in See.

Ein Communiqué.

St. Petersburg, 16. August. Die St. Petersburg Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgendes Communiqué:

Der französische Ministerpräsident hatte während seines Aufenthaltes in St. Petersburg mehrere lange Unterredungen mit dem russischen Ministerpräsidenten und dem russischen Minister des Auswärtigen. Den Unterredungen war die große Herzlichkeit aufgeprägt, die immer die persönlichen Beziehungen zwischen den russischen und den französischen Staatsmännern charakterisiert hat.

Konstantinopel, 16. August. Der Justizminister erklärt in einem Interview im „Jeune Turc“, die Pforte habe Zusicherungen erhalten, daß die Meerengenfrage bei dem Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in St. Petersburg nicht besprochen werden würde.

Kronstadt wieder im Kriegszustand.

St. Petersburg, 16. August. Wie die Abendblätter melden, ist in Kronstadt der Kriegszustand nach etwa einjähriger Unterbrechung wieder eingeführt worden.

Die türkische Krise.

Konstantinopel, 16. August. Das Ministerium des Innern hat die Wahl der europäischen Türkei er sucht, Maßregeln zu ergreifen, um Bombenattentate vorzubeugen. Die Regierung bereitet ein Wahlgeseh vor, das die Rechte aller Nationalitäten sicherstellen soll.

Saloniki, 16. August. Talaat und Tschavid Bey, die vor mehreren Tagen hier angekommen sind, halten sich unangekocht hier auf.

Zur Lage in Albanien.

Konstantinopel, 16. August. Der Justizminister Hussein Hilmi erklärte einem Berichterstatter des „Jeune Turc“, die Regierung mache den Albanern keine besonderen Zugeständnisse. Den Albanern würden nur jene verfassungsmäßigen Rechte, die alle Bevölkerungsfreie genießen, zugestanden. Nur Luxuswaffen würden sowohl den Albanern wie den Griechen und Bulgaren zurückerstattet.

Saloniki, 16. August. Die Zahl der bisher in Usküb angekommenen Arnauten wird bereits auf mehr als 4000 geschätzt. Der Belagerungszustand von Saloniki ist bedeutend abgeschwächt, doch dürfen politische Versammlungen nicht abgehalten werden.

Die türkisch-montenegrinischen Grenzstreitigkeiten. Wien, 16. August. Das „Wiener K. K. Teleg. Korresp.-Bureau“ veröffentlicht folgende amtliche Meldung aus Cetinje:

Der Arnautenstamm Rugovo hat gestern die christliche Bevölkerung im Bezirke Berane an der Grenze von Montenegro angegriffen und zahlreiche Christen niedergemetzelt. Die christlichen Familien sind in großer Zahl nach Montenegro geflüchtet. Unter den Grenzbewohnern herrscht große Erregung.

Aus Marokko.

Kampf mit der Harka des Roghi.

Fes, 16. August. Meldung der „Agence Havas“. Die Kolonne Tempé verließ Mulay Bucht am 14. August und marschierte nach El Aïm. Während sie dort ihr Lager aufschlug, machte eine Harka des Roghi einen Angriff, wurde aber zurückgeworfen. Die Harka vereinigte sich dann mit neuen Abteilungen und besetzte zahlreiche Höhenrücken, von denen sie aber wieder vertrieben wurde. Die Verluste der Franzosen betragen 49 Mann.

Paris, 16. August. Die „Agence Stefani“ erklärt, eine Reise des Generals Lyautey nach Frankreich sei niemals in Frage gekommen und komme auch jetzt nicht in Frage.

Die Lage im Süden.

Tanger, 17. August. Die Lage im Süden ist wenig zufriedenstellend. El Giba steht noch in der Nähe von Marrakesch. Reid Mtugi hindert in keiner Weise den Anmarsch des Präsidenten, dessen Annäherung ernste Unruhen hervorrufen würden. Die Europäer, mit Ausnahme des französischen Konsuls und Vizekonsuls, haben die Stadt verlassen. El Glawi erklärte, er werde die Ordnung sicherstellen, aber man weiß nicht, ob er den Einmarsch des Präsidenten verhindern wird. Diese Schwierigkeiten machen die im Augenblick schon kritische Aufgabe des Generalkommandanten noch mühsamer. Die Un-

möglichkeit, Truppen auszusenden, um El Giba zurückzutreiben, dürfte die Veruhigung des ganzen Landes verzögern.

Madrid, 17. August. Die Regierung hat bezüglich der jüngsten Zwischenfälle in Mazagan den Eindruck gewonnen, daß der dortige französische Konsul sich korrekt verhalten und seine Befugnisse nicht überschritten habe.

Zur Panamafanalarfrage.

Washington, 16. August. Der Senat hat den Bericht der vereinigten Konferenz der beiden Häuser über die Kanalbill angenommen. Danach sollen Küstenschiffe gebührenfrei sein und Schiffe, die Eisenbahngesellschaften gehören, von der Fahrt durch den Panamakanal ausgeschlossen werden.

Washington, 17. August. In der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses machte sich eine unerwartete Gegnerschaft gegen den Bericht der Kommission beider Häuser geltend, so daß die Kammer genötigt war, sich zu vertagen, ohne die Beratung über den Bericht abgeschlossen zu haben. Die Gegner der Vorlage erklärten, die Kommission habe ihre Befugnisse überschritten, indem sie neue Maßnahmen in die Bill hineingebracht habe, wie die freie Einfuhr von Schiffsbau material nach den Vereinigten Staaten, eine Frage, welche die Staatseinkünfte berühre und eine Budgetfrage darstelle, deren Erledigung ausschließlich Sache des Repräsentantenhauses sei.

Streit um Stahlzoll und Baumwollzolltarif in Amerika.

Washington, 17. August. Der Versuch, die Bill über den Stahlzoll gegen das Veto des Präsidenten im Senat durchzubringen, hatte keinen Erfolg. Auch die Bill über den Zolltarif ist vom Senat verworfen worden.

Die mexikanischen Wirren.

New York, 16. August. Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet: Die Aufständischen verüben im Staate Morelos entsetzliche Grausamkeiten. Den Personen, welche die Bewegungen der Aufständischen verraten, werden die Zungen ausgerissen, die Augen ausgebrannt, die Beine abgeschnitten. Die Hundestruppen stoßen überall auf enthauptete Leichen, die an Bäumen hängen. Die Grausamkeiten gegen die Amerikaner nehmen in bedenklichem Maße zu.

Der Aufstand in Nicaragua.

New York, 17. August. Nach einem Telegramm aus Managua hat die Ankunft von 350 amerikanischen Seefoldaten die Lage sehr gebessert. Das Bombardement hat aufgehört.

Vom neuen China.

Peking, 16. August. Wie „Reuter“ meldet, fordert China die Revision des Zolltarifs von 1902 mit Rücksicht darauf, daß der Wert der fremden Waren seitdem gestiegen sei.

Peking, 16. August. Der Marineminister fordert in seinem Programm die Reorganisation der Flotte, die Errichtung von Marineschulen und die Entsendung von Marineoffizieren nach England, Amerika und Rußland. Schließlich wird noch verlangt, daß Salangen an der mongolischen Grenze für den russischen Handel geöffnet werde.

Schanghai, 16. August. Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Litschengiang steht bevor, weil die Mißwirtschaft junger unerfahrener Beamter jede geordnete Regierungstätigkeit unmöglich macht.

Kleine politische Nachrichten.

Afjuncion, 16. August. Das neue Kabinett hat sich konstituiert. Das Innere übernimmt José Montero, das Äußere Enriquez Ayala, die Finanzen Jeronimo Zubizarreta, Krieg und Marine Manuel Gondra.

Arbeiterbewegung.

Rio de Janeiro, 16. August. Die Hafenarbeiter von Santos sind in den Ausstand getreten. Es ist bis jetzt kein Zwischenfall vorgekommen.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Wie die Oekonomische Gesellschaft im Rönigke Sachjen mitteilt, finden am Freitag, den 30. August d. J., nachmittags 1/4 Uhr auf einem Feldstück der Domäne Billin (Treffpunkt: 3 Uhr nachmittags Dampfschiffstation Billin) eine Vorführung von Motorspähgen „Mikma Big 4“ und am Freitag, den 6. September d. J. nachmittags 1/4 Uhr auf einem Feldstück der Dresdener Düngereport-Gesellschaft in Dresden-Seidnitz (Treffpunkt: 3 Uhr nachmittags an der Haltestelle Liebhärdter Straße der Straßenbahn 12) eine Vorführung von Motorspähgen „Köhl“ vierstündig statt.

Berlin, 17. August. Wöchentliches Saatenslandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Die Wetterlage hatte in der Berichtswoch einen ziemlich herbstlichen Charakter; die Temperaturen lagen besonders in Westdeutschland 4 bis 5 Grad unter normal, und auch im Nordosten, wo sie sich bisher auf normal hielten, begannen sie zu fallen. Dabei regnete es fast täglich, jedoch die Entearbeiten zeitweise vollständig unterbrochen werden mußten und allgemein ernste Besorgungen wegen der Beschaffenheit des geschnittenen oder noch auf dem Halme stehenden Getreides laut wurden. Vom Roggen war der größte Teil, wenn auch nicht immer in ganz trockenem Zustande geborgen, aber fast in jedem Bezugsgebiete befanden sich noch mehr oder minder größere Reste im Felde, die bereits stark durch Auswuchs gelitten haben. Auch beim Weizen, der in der Hauptsache abgemäht, aber erst zum kleineren Teile eingefahren ist, wurde bereits vielfach, stellenweise schon am Halme, Auswuchs beobachtet. Ein nicht unerheblicher Teil der Gerste hat durch den vielen Regen in der Farbe gelitten oder durch Auswuchs seine Eigenschaft als Brauware eingebüßt. Ernste Nachteile ergeben sich durch das schlechte Erntewetter auch bei dem vielfach noch am Halme stehenden Hafer; häufig wird berichtet, daß infolge von Abreise beim Mähen und auch durch häufiges Wenden Verluste an Körnern entstehen. Die Rüben haben sich infolge der feuchten Witterung weiter gebessert, namentlich die Winterernte wird allgemein gelobt, doch wäre für den Futtergehalt etwas mehr Wärme nötig. Auch für die Kartoffeln wird warmes und trockenes Wetter bereits als erwünscht bezeichnet, da sich stellenweise schon Anzeichen beginnender Krautheit bemerkbar machen. Dagegen soll infolge übermäßiger Nässe das Kraut bereits braun werden, bez. absterben. Die Futterpflanzen gedeihen unter

dem Einflusse der feuchten Witterung sehr günstig, nur soll der Stoppelfee durch Lager der Bedeckung und langes Stehen der Boden etwas gelitten haben. Die Wiesen haben allgemein guten Grummetsaß, und auch die Weiden haben sich gebessert.

Saatensland und Ernte in Ungarn.

Dem amtlichen Saatenslandsbericht des ungarischen Ackerbau-ministeriums entnehmen wir das folgende:

Die Ernte und die Einheimung des Weizens sind beendet und die Trusharbeiten überall im Gange. Die Trushergebnisse befähigen im allgemeinen die Berichte landwirtschaftlicher Referenten. Die Qualität ist geringer und schwankt zumeist zwischen 77 bis 82 kg für den Hektoliter. Der Strohertrag ist im allgemeinen überall gut; die Anbaufläche betrug 6083535 Kataktrajoch. Der Ertrag für das Kataktrajoch wird durchschnittlich auf 7,60 Meterzentner geschätzt, was einem Gesamtertrag von 46003000 Meterzentner entspricht. Der Ertrag des Vorjahres war 47597000 Meterzentner. Die Roggenernte ist überall beendet und die Trusharbeiten sind im Gange. Die Trushergebnisse bleiben hinter der letzten Schätzung zurück. Der Strohertrag ist überall gut. Die Anbaufläche betrug 1951951 Kataktrajoch. Der Durchschnittsertrag wird auf 6,97 Meterzentner für das Kataktrajoch geschätzt. Der Gesamtertrag beläuft sich auf 13513000 Meterzentner (12790000 Meterzentner im Vorjahre). Die Gerstenernte befreit nach Menge, aber nicht nach Güte. Der Ertrag von Primabiergerste wird verhältnismäßig gering sein, doch sind die Körner voll. Auch der Strohertrag ist befriedigend. Die Anbaufläche betrug 1800630 Kataktrajoch. Der Durchschnittsertrag wird auf 7,90 Meterzentner für das Kataktrajoch, der Gesamtertrag auf 14 636000 Meterzentner gegen 16023000 im Vorjahre geschätzt. Dagegen wird fast in allen Teilen des Landes gerstlos und an vielen Orten auch bereits gebrochen. Der Ertrag ist im allgemeinen von mittlerer Güte, befriedigt jedoch nicht allenthalben. Stroh ist überall lang gewachsen und verspricht ein ziemlich gutes Resultat. Die Anbaufläche betrug 1755930 Kataktrajoch. Der Durchschnittsertrag wird auf 6,64 für das Kataktrajoch, der Gesamtertrag auf 11604000 gegen 13014000 Meterzentner im Vorjahre geschätzt. Bei Mais wurde die gut begonnene Entwicklung infolge anhaltender Trockenheit stellenweise behindert, doch hat er den Regenmangel ziemlich gut überstanden und verspricht bei eintretenden Niederschlägen einen guten Ertrag. Besonders schön entwickelt ist der Mais in dem Theiß-Maros-Winkel. Kartoffeln haben infolge lang anhaltender Trockenheit an vielen Orten gelitten. Stellenweise vergilben und schrumpfen die Blätter zusammen. Die Ernteaussichten sind trotzdem größtenteils befriedigend, nur jenseits des Königsheides ist eine Enttäuschung zu erwarten. Hopfen ist in den heißen Gegenden gut, jenseits des Königsheides jedoch weniger gut entwickelt. Hirse und Buchweizen stehen zumeist gut, der Spätanbau aber schwach. Damp und Flach sind befriedigend.

Bäder, Reisen und Verkehr.

In letzter Zeit sind die Motorwagenverbindungen im bairischen Schwarzwald erheblich vermehrt worden. Von besonderer Wichtigkeit für den Reiseverkehr sind die neuen Linien von Bahl durch das Böhlerthal an den Ortsteilbachfällen vorbei nach Wiedenfels, Bärenstein, Sand, Hättig, Hundsdorf und Herrenwies und von Wehr durch das herrliche Wehrthal nach Wehrwald und Todmoss. Außerdem wurden für den bairischen Schwarzwald Automobil-Höhen-Rundreise-fahrarten eingeführt, wodurch der Besuch dieses herrlichen Gebietes wesentlich erleichtert wurde. Ausfährliche Fahrpläne sind kostenlos durch das Internationale öffentliche Verkehrs-Bureau, Abt. Baden, Berlin W 8, Unter den Linden 14, erhältlich. Dasselbe ist auch das neue bairische Verkehrs-Bureau mit großer Schwarzwaldbarte zu M. 100 (franko nach auswärts M. 120) zu haben.

Bäder- und Nordafrika-Reise. Wie bereits bekanntgegeben, unternimmt der Osterreichische Lloyd mit seinem beliebten Dampfer „Thalia“ vom 1. bis 29. September eine Reise von Hamburg nach Amsterdam, Rode, Bayonne, Kroatien, Vissalon, Gabig, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest. Anmelbungen sind baldmöglichst bei dem hiesigen Reise- und Expeditionsbureau H. L. Wendt, Poststraße 3, zu bewirken, das Auskünfte bereitwillig erteilt und Prospekte über diese sowie über Reisen nach allen Richtungen kostenlos abgibt.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 17. August früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gefahren, Beobachtungen heute früh 7 Uhr, and three sub-columns for Wind, Cloud, and Weather. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Hoher Druck, der vom Südwesten her sich ausbreitet, gewinnt an Dauer und Intensität. Das nordöstliche Tief, das bereits im Verschwinden begriffen war, hat sich plötzlich wieder vertieft und südwärts ausgedehnt. Die Ränge der Depression macht sich augenblicklich durch Ausfrischen der Winde und durch starke Bewölkung bemerkbar. Da das Hoch auch gegenwärtig noch eine Zunahme des Druckes bedingt, so ist zu erwarten, daß Mitteldeutschland morgen vollkommen unter den Einflusse des Hoch gelangt. Infolgedessen steht Aufhellung in Aussicht.

Ausicht für den 18. August. Südwind; aufhellend; wärmer; vorwiegend trocken.

Advertisement for Overbecks Salon-Nachtlichte, featuring an image of a candle and text describing the product's benefits for sleep and children.

Der fleißig verfolgte Garbist Gustav Krüger Seidler der 4. Eskadron Garde-Reiter-Regiments wurde festgenommen. Der erlassene Steckbrief erhebt sich hiermit. 5646

Bei der am 10. Juli 1912 erfolgten planmäßigen 23. Auslosung von Schuldverschreibungen der 3 1/2 %igen Baugener Schuldanleihe des Jahres 1887 sind folgende Nummern gezogen worden: Lit. A zu 500 RM. Nr. 35, 69, 74, 80, 97, 103, 111, 119, 142, 188, 191, 232, 262, 306, 368, 371, 396, 491, 516, 558, 649, 667, 679, 718.

Am 31. Dezember 1912 werden die auf diesen Schuldverschreibungen bemerkten Kapitalbeträge zahlbar und gegen Rückgabe der Schuldscheine sowie der dazu gehörigen Zinslisten und der noch nicht fälligen Zinscheine bei folgenden Stellen als: Stadthauptkasse Baugen, Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafentums Oberlausitz zu Baugen und deren Filiale zu Dresden, Bankgeschäft G. E. Heydemann in Baugen, Ebbau, Schirgswalde und Jittau, Bankgeschäft G. H. Reinhardt in Baugen, Bankgeschäft Schmidt & Gottschalk in Baugen, Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig und Ebbauer Bank in Ebbau sowie deren Filialen in Baugen, Neugersdorf und Jittau ausgezahlt werden.

Am 1. Oktober dieses Jahres ist hier die Stelle eines Expedienten für das Meldewesen, dem die Sparkassenkontrolle mit übertragen werden soll, mit einem Anfangsgehalt von 800 M. neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, nicht unter 18 Jahren, stenographischkundig, Maschinenschreiber (Ideal), wollen Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf bis spätestens 28. d. M. bei Unterzeichnetem einreichen.

Vom Guten das Beste! ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN. Kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name SINGER. Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten. 5046 Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. DRESDEN, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Strasse.

Augenarzt Sanitätsrat Becker, Carolastr. 9, ist zurückgekehrt. 5586 Sanitätsrat Dr. Jeremias von der Reise zurück. 5567 Frauenarzt Dr. med. Weißwange. Sprechstunden bis auf weiteres 11-12 und 3-5 Uhr nur Prager Straße 19, II. 5637

Frauenarzt Dr. Kaiser, Querallee 4, zurück. 5594 Vollkornbrot in der Hülle (deutsch. Reichspatent) Aus dem vollen Inhalt des Roggenkornes hergestellt. Neuester nahr- und schmackhaft, reinlich, haltbar, leicht verdaulich. Dr. Karcinowsky schreibt in seinem Buch „Im Kampf um gesunde Nerven“: Wer dem Volke die alte Gewohnheit und die Qualität des Vollkorn-Roggenbrotes früherer Zeiten zurückgeben möchte, er verdient ein Denkmal, so groß als die höchsten Zähne u. herausgeschliffenen Blinndärme ausmachen, die seit dem Verzicht dieses wertvollsten aller Nahrungsmittel ihr Leben lassen mußten. 5 kg Postpaket M. 1,35 inkl. Porto geg. Nachn. Mühle Wegfarth, Post Frankenstein, Sa. Verkaufsstellen gesucht. 5369

Spezial-Ausschank Eberl-Bräu und alle anderen Heizwaren. VORM. Stadt München 3 Zahngasse 3 Ausschank des echten und vielseitig bevorzugten Münchner Eberl-Bräu. Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Täglich wechselnde Spezialgerichte. Reichliche Portionen. Mäßige Preise. Mittag-Menüs à 70 ¢ und 1 M. Elektrisch ventilierter, behagliche Räume; zirka 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage. Schönes Vereinszimmer, 50 bis 60 Personen fassend. M. Keilner - Bedienung. M. Carl Schwarz.

See-Sol-u-Moor-Bad Ost-Dievenow. Zwei Stunden von Stettin. Kurhaus ersten Ranges. Vornehm, ruhiges Haus. Mäßige Preise. - Schnelligkeits-Verbindung. - Stiller Wellenschlag. - Familienbäder. - Wohlfeile Preise für Soldaten.

Grosse Wirtschaft Königl. Großer Garten 3435. Täglich große Konzerte. Direktion: Kgl. Musikdirektor a. D. O. Herrmann. Mittwoch und Freitag: Doppel-Konzerte. Sonn- und Feiertags: Früh-Konzerte.

F. A. Horn. Wäsche - Ausstattungen für Fahnenjunker u. Einj.-Freiwillige nach Vorschrift. Leinen-Wäsche - Ausst. - Haus. Gegr. 1850. Auf Verlangen Kostenansch. Ferdinandstrasse 3. NB. Frühzeitige Bestellung erwünscht. 5638

A. C. Tschientschy (Inh.: A. Gäbler), Dresden, Marschallstrasse 4. Fernsprecher 5123. Silber- u. Goldwaren. Hochzeits-, Paten-, Ehrengeschenke usw. Spez.: Bestecke, Tafelgeräthe in jeder Preislage. Größte Auswahl. Bill. Preise. Neuankunft, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt. 681

Antiquitäten und Gemälde alter Meister, nur hervorragende Stücke, sowie ganze Sammlungen aus Privatbesitz werden für Amerika zu den höchsten Preisen gekauft. Offerten mit genauer Beschreibung erbeten unter Chiffre „Amerika D. G. 9975“ an Rudolf Roffe, Dresden. 5645

Porzellan Steingut Königl. Hoflieferant Kristall Anhäuser Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände Dresden, König-Johann-Str.

Erfinder erhalten Auskunst u. auffällende Prospektre kostenlos. 570 Erfinderaufgaben 50 Pf. Dr. Ebel, Patent-Ing.-Büro, Breslau, Lehmgartenstraße 43. 360

Kohlen und alle anderen Heizwaren. Moritz Gasse G. m. b. H. Neuestes Kohlengeschäft am Platz. 5636 Haupt-Kontor Terrassenufer 23. Fernsprecher 3022 18828.

Eltern! Schlechte Turner verwandelt ich ohne Geräte in gute. 5635 „Unverzagt“, Hauptpostamt.

W. Camillo Enterlein. Rhomor u. Sattlermeister. Waisenhausstr. 23. Ringstr. 24. Rohrplatten u. andere KOFFER. Feine Lederwaren. Umhüllungen billiger Preise. Garant-übernahme. Für jedes Stück Reparaturen sofort u. billigst. Fern-An- und Verkauf von Ritter-Gütern 42

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an Dresden, 16. 8. 1912 5641 Hauptmann Burde, Martha Burde geb. Giesecke. Regierungsassessor Dr. Karl Richter Gertrud Richter geb. Weidenmüller Vermählte. Schwarzenberg, 17. August 1912. 5642

Regierungsassessor Dr. Karl Richter Gertrud Richter geb. Weidenmüller Vermählte. Schwarzenberg, 17. August 1912. 5642

Dresden! Hotel du Nord! Prager Str., Ecke Mosenskystr. Komf. Zimmer von 2 Mark an.

Ziehung nächster Tage. Sachsenfest-Lotterie zur Unterstützung Hilfsbedürftiger in Sachsen. Ziehung vom 27. August ab. 8898 Gewinne i. W. v. 136 050 M. 3 x 10 000 3 x 5 000 3 x 3 000 6 x 1 000 ufm. 5290 Lose à 3 M. durch den Invalidendank Dresden. Porto und Liste 30 Pfg. extra. Losverkaufsstellen durch Placate kenntlich. Suche sofort od. später eine Jungfer, welche schneiden u. glanzplätten kann, und eine selbständige Köchin. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden. 5568 Frau von Herder, Rippesdorf (Erzgebirge). Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Hrn. Otto Linke in Chemnitz; Hrn. Hauptmann Egbert v. Weyleben, Komp.-Chef im 1. Garde-Regt. zu Fuß in Potsdam. - Ein Mädchen: Hrn. Dr. med. K. Lohse in Dresden; Hrn. Hugo Küther in Leipzig. Verlobt: Hr. Postassistent Curt Jung mit Frl. Martha Bogel in Dresden; Hr. Dr. Carl B. Rammann in Berlin mit Frl. Afe Thorer in Leipzig-Leipzig; Hr. Ernst Graf Eißfeldt-Peterswaldt auf Hohenholz mit Frl. Wanda v. Wallenberg in Berlin; Hr. Dr. jur. Kurt Perels, Prof. des öff. Rechts in Hamburg, mit Frl. Ulia Kirchhoff in Berlin-Grünental. Verheiratet: Hr. Bauingenieur Alfred Buchert in Guben-Berlin mit Frl. Lenel Schlegel in Dresden. Gestorben: Frau Johanna verw. Reichsadvokat Hermann geb. Reichard (72 J.) aus Dresden in Gadow; Frau Rechnungsrat Emma Thomas geb. Winkler (73 J.) in Dresden-Striesen; Hr. Kaufmann Karl Bernhardt (27 J.) aus Dresden in Berlin; Hr. Beivalus Moriz Härtner (67 J.) in Blasewitz; Hr. Louis Dietrich (70 J.), priv. Bädermeister in Chemnitz-Kappel; Hr. Tischlermeister Friedrich Wilhelm Zimmermann (60 J.) in Chemnitz; Hr. Fabrikbesitzer Carl Reinhardt Feig (61 J.) in Strede-walde; Hr. stud. math. Otto Herzog in Baugen; Hrn. Carl Pötters in Leipzig eine Tochter (Alma, 25 J.) in Bad Elster; Hr. Maschinenmeister Bruno Krause in Leipzig; Frau Friederike verw. Sammler geb. Lutz (65 J.) in Plauen i. V.; Frau Christiane Friederike verw. Schubert, geb. Grunert (80 J.) in Plauen i. V.; Hr. Ernst August Graf v. Hardenberg, Oberstallmeister S. K. d. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin in Selligsdamm; Hr. Hauptmann a. D. Leopold Bochmer in Königsberg in Preußen; Hr. Direktor Carl Präfing in Hamburg.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Trotz der strengen Zurückgezogenheit, die sich Wilhelm Wundt in Heidelberg, wo er gegenwärtig zu seiner Erholung weilt, auferlegt, sind ihm aus Anlaß seines 80. Geburtstages Ehrungen in reichstem Maße aus allen Teilen Deutschlands zugegangen. Die philosophische Fakultät der Universität Leipzig zeichnete ihren großen Kollegen durch eine künstlerisch hergestellte Ehrentafel aus, während der akademische Senat der Universität Leipzig durch den Rektor ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelte, das der unvergleichlichen Verdienste rühmend und anerkennend gedenkt. Vom Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg wurde Excellenz Wundt im Auftrage des Stadtrats ein Glückwunschsreiben überreicht. Die Stadt Mannheim hat ihrem Ehrenbürger ein Gratulations schreiben und zugleich damit als Guldigungsgabe den ersten Band des im Erscheinen begriffenen Prachtwerkes "Wadisches Land" übermitteln lassen. Ferner trafen Glückwünsche ein vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, vom Rat der Stadt Leipzig und von der Königl. sächsischen Gesellschaft für Wissenschaften.

Der 14. Internationale Kongress für prähistorische Anthropologie und Archäologie findet in der ersten Septemberwoche unter Vorsitz von Prof. E. Pittard in Genf statt. Folgende Gegenstände werden behandelt werden: Chronologie der Quartärzeiten; die fossilen Rassen Europas; die Reste der prähistorischen Rassen in Afrika, Asien und Amerika; die prähistorischen und die gegenwärtigen Pygmäen; Erforschung der Handelswege, auf denen Industrieerzeugnisse hellenischer Herkunft während der Hallstatt- und La-Tène-Epoche nach Zentral- und Ost-Europa gelangt sind; die Beziehungen zwischen Italien und dem transalpinen Europa während der Bronzezeit u. a. In Verbindung mit dem Kongress sollen wissenschaftliche Ausflüge nach mehreren prähistorisch wichtigen Orten der Schweiz unternommen werden. Wahrscheinlich werden auch Ausgrabungen in einer neolithischen Siedlung am Neuhäuser See vorgenommen werden.

Die Lagarde-Stiftung bei der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen stellt für das Jahr 1913 folgende Preisauflage: "Die griechischen Asketenkisten des 4. bis 6. Jahrhunderts sind auf ihre literarische Gestalt und ihren historischen Wert zu untersuchen." Ferner veröffentlicht die Stiftung auch ihre Aufgabe für das Jahr 1915: "Die Gesetze der allmählichen Änderung des Momentes von Magneten sind zu untersuchen." Die Bewerbungen müssen vor dem 1. Februar 1913 bei der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen eingeleistet werden. Der Preis beträgt je 1000 M.

Aus Konstanz wird berichtet: Prälat Martin Schleyer, der Erfinder des Volapük, ist im Alter von 81 Jahren hier gestorben. Schleyer, der am 18. Juni 1831 zu Oberlauda in Baden geboren worden war und seit 1885 in Konstanz im Ruhestand lebte, hatte seine künstliche Sprache, die er namentlich als internationale Handelssprache sich dachte, im Jahre 1879 konstruiert. Eine Zeitlang konnte es scheinen, als ob ihr dank ihrer verhältnismäßig einfachen Grammatik ein Siegeslauf beschieden wäre. Es gab 1889 im ganzen 23 Volapükzeitungen. Aber das Volapük ist nicht die erhoffte Weltprache geworden, und ihre einstige Vollständigkeit hat sie an das Esperanto abgeben müssen.

Literatur. "Die Venus mit dem Papagei" von Vothar Schmidt erlebte gestern im Düsselbacher Schauspielhaus ihre Uraufführung. Es handelt sich bei dem Stück, wie der Verfasser selbst sagt, um keine erotische Komödie, sondern es kommt ihm in der Hauptsache darauf an, die Kunstausfassung gewisser "Näzene" zu verspotten und den Streit unter Kunstautoritäten über echte und unechte Gemälde lächerlich zu machen. In den ersten zwei Akten weiß der Verfasser das Publikum in den Bann seiner lustigen Satire zu zwingen. Der dritte Akt dagegen fällt stark ab. Der Beifall war nach den ersten beiden Akten sehr hart.

Bildende Kunst. Aus München wird gemeldet: Die Verhandlungen des Kultusministeriums mit Dr. Otto Dornhöffer in Wien wegen der nachfolgende Tschudis sind dem Abschluß nahe. Dr. Dornhöffer ist ein geborener Bayer und hat sich durch die Leitung und Umgestaltung der Modernen Galerie in Wien einen Namen gemacht. Er wollte kürzlich in Verusangelegenheiten in München. An seiner Bereitwilligkeit zur Übernahme der hiesigen Zentralgemäldedirektion ist nicht mehr zu zweifeln, dagegen steht die Einwilligung seiner vorgelegten Behörde noch aus.

Ferner meldet man aus München: Lenbachs Geburtshaus in Schrobenuhnen in Oberbayern, wo er als Kind eines zugewanderten Tiroler Dorfmaurers unter 17 Geschwistern als Vierzehnjähriger noch die Kelle schwang, soll verkauft werden. Man hofft, daß die Gemeinde oder die Familie das Haus erwerben und erhalten werden.

Aus Innsbruck wird berichtet: Am morgigen Sonntag findet in dem kleinen Maler- und Künstlerwinkel Klausen in Südtirol, das in künstlerischer Beziehung heute längst zu einem österreichischen Dachau oder Worspöde geworden ist, im Weisem der Behörden und Vereine die feierliche Einweihung des lange geplanten Albrecht Dürer-Gedenksteins statt. Das einfache Denkmal, das auf Anregung mehrerer Klausener Künstler und Kunstfreunde errichtet wurde, steht unweit dem Bergamte auf dem alten Postwege von Klausen nach Lagen.

Gainsboroughs Porträt von John Elb, das letztes Jahr in Rom ausgestellt war und im Mai bei Christie in London einen Preis von 4000 Pfd. erzielte, ist in den Besitz des Museums von Boston übergegangen.

In Mailand sind in der Kirche San Pietro in Gessate in der Capella Griffi Wandmalereien aufgedeckt worden, die wahrscheinlich von Bernardino herrühren. Noch wertvoller sind, nach dem "Cicerone" (Verlag von Klinkhardt und Biermann in Leipzig) Reste von Fresken des Cinquecento, die Episoden aus dem

Leben des Täufers darstellen, und die wahrscheinlich von Giovanni Donato da Montorfano geschaffen worden sind.

Auf dem Fort Trix Tarhuna fanden Soldaten, wie aus Tripolis berichtet wird, bei Schanzarbeiten ein neues Mosaik, das etwa aus der mittleren römischen Kaiserzeit stammt und wahrscheinlich den Boden eines kleinen Tempels, der zu einer Villa gehörte, bedeckte. Das Mosaik mißt 6:7 m und wird von den noch etwa einen Meter hohen Mauerresten begrenzt, die an einer Seite noch die Spuren einer wahrscheinlich für das Götterbild bestimmten Nische erkennen lassen. Das Mosaik ist gut erhalten; aus unregelmäßig schwarzen und weißen Steinen sind reizvolle ornamentale Zeichnungen gebildet. Bemerkenswert ist eine Inschrift: "C. Calpurnio Candido V. S.", wahrscheinlich der Name des Bürger der Stadt, dem die Villa gehörte.

Musik. Man schreibt uns aus Chemnitz: Das hiesige Zentraltheater, das am 31. August seine Sommerzeit beendet, brachte kurz vor Torschlus noch eine Erstaufführung heraus. Man spielte gestern zum erstenmal die Operette in drei Akten von G. W. E. Schlad und M. A. Weikane, Musik von V. F. Adolphi, "Das Rarmorweib". Der Titel ist, wie man zu sagen pflegt, an den Haaren herbeigezogen und würde mit wenigen Ausnahmen auf alle die Operetten passen, in denen sich zwei Liebende nach einigen Irrtümern und Wirrnissen finden. Das Buch ist herzlich schlecht, die Szenenführung unbeholfen und zerfahren und die ganze Handlung wirkt nur wie ein Vorwand, gelegentlich eine "Nummer" anzubringen. Adolphis Musik zeigt zwar das lobenswerte Streben, eine gewisse künstlerische Linie einzuhalten, aber ihr fehlt vielfach die persönliche Note, das charakteristische Temperament, die Eigenart, die das Interesse an der Musik wachruft und fesselt. Er hat trotzdem eine Reihe recht hübscher Melodien und Einfälle, so z. B. das Calanovallied im ersten Akt oder das Troika-Duett im dritten Akt. Das Haus war fast ausverkauft, weil die Vorstellung als Benefiz für die beliebte Diva Fr. Bischor in Szene ging. Bei den Ovationen, die das Publikum der Benefizantin und den Hauptdarstellern darbrachte, fiel auch für das Stück ein Teil des Beifalls mit ab, den es unter anderen Verhältnissen wohl schwerlich gefunden hätte.

Der neunte Delegiertentag des Zentralverbandes Deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine (G. V.) findet am 14. und 15. September in Erfurt statt.

Aus maßgebenden Berliner Musikkreisen wird gemeldet, daß zu den nächstjährigen olympischen Spielen in Berlin auch Musikwettbewerbe veranstaltet werden sollen. Es sollen Violinisten, Pianisten, Sänger und Opernkomponisten an dem Wettbewerb teilnehmen.

Der bekannte Münchner Schriftsteller Franz Blei ist als Dramaturg an das Berliner Künstlertheater (das Theater der Sozietäre des Lessingtheaters) verpflichtet worden.

Der Senior der französischen Schauspieler, François Clément, ist im Alter von 94 Jahren in Avranches in der Normandie gestorben. Seit seinem 16. Lebensjahre war Clément ein beliebter und vielbeschäftigter Komiker.

Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins (Sedanstraße 19). Wegen der baulichen Veränderungen, die im Grundriß der 19. Bezirksschule vorgenommen werden, sollen die eintrittsfreien Besuchstage bis auf weiteres ausfallen.

In der Galerie Ernst Arnold ist gegenwärtig im ersten Stockwerk eine umfangreiche Sammlung wertvoller Handzeichnungen alter Meister ausgestellt. Die Italiener sind vertreten durch: Tiepolo, Maratti, Battoni, Caracci, Fra Bartolomeo, Perugino, Benvenuto Cellini, die Engländer durch: Gainsborough, Raeburn, Constable, Romney, Hogarth, Sir Joshua Reynolds, die Franzosen durch: Watteau, Lancret, Greuze, Delacroix, Millet u. c. Es handelt sich um durchweg sehr wertvolle Blätter, deren Besichtigung Interessenten angelegentlichst zu empfehlen ist.

Kunsthalle Emil Richter, Prager Straße. Im Oberlichtsaal bleiben ausgestellt: eine Gesamtkollektion von Werken der Sektion bildender Künstler des Vereines österreichischer Zeichenlehrer, Wien, eine Sammlung von Aquarellen ungarischer Künstler, sowie eine Reihe Werke des Münchner Malers Anton Reinhold.

Die Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi hat heute ihr 38. Unterrichtsemester begonnen. Anmeldungen zum Eintritt können täglich von 1 bis 2 Uhr Dinglingerstraße 5 erfolgen. Die Schauspielaufführungen finden vom 1. September an regelmäßig jeden Donnerstag und Sonnabend, abends 1/2 8 Uhr, Küfflerstraße 4 statt. — Fr. Kaden, eine ehemalige Schülerin der Anstalt, welche bereits mit Erfolg am Stadttheater Erfurt tätig war, ist von diesem Winter an für das Großherzogtl. Hoftheater in Neu-Strelitz unter günstigen Bedingungen verpflichtet worden.

Der Lehmann-Osten-Chor ernannte Dr. Prof. Reinhold Becker gelegentlich seines 70. Geburtstags zum Ehrenmitgliede.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Die Direktion des Residenztheaters veranstaltet, wie bereits wiederholt mitgeteilt wurde, auch in diesem Winter wieder ein Operettenabonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen. Von folgenden erworbenen Neuheiten und in Aussicht genommenen Neueinstudierungen werden für die Abonnementvorstellungen zehn Werke zur Aufführung bestimmt: "Alt Wien", von Josef Lanner; "Autoliedchen", Pöffe von Jean Gilbert; "Ball bei Hof", von E. M. Jeleher; "Die Marktentwenderin", von Friedrich Korolanyi; "Das Leutnantsliedchen", von J. Steiner; "Die romantische Frau", von Carl Weinberger; "Die Bajadere", von Martin Knopf; "Die kleine Matte", von Erik Hagren; "Das Himmelsbett", von Wagner und Reichert; "Der Frauenkaiser", von Edmund Cysler; "Das Fräulein Frau", von Carl Ohnesorg; "Der

Eigenerprimas", von Emmerich Kálmán; "Origi", von Paul Linke; "Vohheit amüßert sich", von Rudolf Nelson; "Luzusweibchen", von Max Gabriel; "Schneeglöckchen", von Gustav Kerker. — Neueinstudierungen: "Der Oberkeiger", von Carl Jeller; "Donna Juanita", von Franz v. Suppé; "Der Rifado", von Arthur Sullivan; "Don Cesar", von Rudolf Dellinger; "Die Geisha", von Sidney Jones; "Fatinha", von Franz v. Suppé. Die Preise der Plätze für eine Serie zu 10 Vorstellungen einschließlich städtischer Villetsteuer betragen für: einen Sitz Orchesterloge oder I. Rang Balkon 35 M.; Parterreloge oder Parterre 23,50 M.; Parterre oder I. Rang Tribüne 17,50 M.; I. Rang Proszenium- oder Fremdenloge 40,50 M.; I. Rang Loge 29 M.; II. Rang Loge oder Balkon 16 M.; II. Rang Tribüne oder III. Rang Balkon 13 M.; III. Rang Loge oder Mittelgalerie 8 M.; Stuhlparterre 8,50 M.; Seitengalerie 4,40 M. Die Listen zur Einzeichnung liegen wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr an der Abonnementkasse des Theaters aus. Ausführliche Prospekte über Zeitenteilung der einzelnen Serien u. sind ebenfalls kostenlos zu haben.

Die Direktion des Zentraltheaters hat sich entschlossen, vorläufig von einem Programmwechsel abzusehen. Es bleiben daher die bis jetzt von dem Original-Parisianna-Ensemble aufgeführten Stücke, und zwar "Der kleine König", "Das starke Stück", "Ein angebrochener Abend" und "Die unmoralische Wohnung" auch weiterhin auf dem Spielplan. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen, statt. Die Kasse ist von früh 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Im Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark wird morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr "Der Goldbauer", Original-Vollstück von Ch. Rich. Pfeiffer aufgeführt. Eintrittskarten sind an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

Eine Veranstaltung, die namentlich den großen Kreis der Lauten- und Gitarrenspieler und -Sänger, deren Freunde und Anhänger interessieren wird, findet Dienstag, den 17. September abends 8 Uhr im Palmgarten statt: Einen Vortragabend, "Laute und Lied", benannt, veranstaltet der Königl. Bayer. Kammermusikdirektor Heinrich Scherrer-München, der Lautenmeister, dem bekanntlich die heutige Lautenkunst in erster Linie ihren Aufschwung durch seine Lehrtätigkeit, seine Kompositionen und Bearbeitungen für Laute u. zu danken hat. Er wird einen Vortrag über die Laute mit Vorträgen auf dem Instrument halten. Als weitere Veranstalterin wird man die Lautensängerin Elise Hoffmann aus Prag, eine der erfolgreichsten Schülerinnen des Meisters Scherrer, hören. (Arrangement Konzertdirektion F. Wies. Karten bei Ries und Brauer.)

Bis jetzt sind für die diesjährigen fünf großen philharmonischen Konzerte, veranstaltet von der Konzertdirektion F. Ries (F. Böhmner) an den bereits benannten Tagen, außer den schon genannten nachstehende Solisten gewonnen worden: Lily Högren-Waag, Königl. Preussische Hofoperndirigentin, Edyth v. Vogtlaender (Violine), Prof. Schmid-Lindner, München (Klavier) und die amerikanische Soloklavistin Florence Macbeth. Die Abonnementpreise (für alle fünf Konzerte) bleiben die alten (20, 15, 9 und 5 M.), dagegen sind die Karten für die einzelnen Konzerte wesentlich höher. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis spätesten Sonnabend, den 5. Oktober, reserviert. Vorverkäufe auf neue Abonnements werden schon jetzt an der Villetkasse bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und in Neuhaß bei Ab. Brauer, Hauptstraße 2, entgegengenommen.

Die Vereinigung der Musikfreunde (Geschäftsstelle D. Bod, Prager Straße 9) wird im nächsten Winter wiederum vier große Konzerte mit berühmten Solisten veranstalten. Das erste findet unter Leitung von Kapellmeister Josef Strandsky am 10. Oktober statt. (Abonnements bei D. Bod.)

Man schreibt uns: Ein neuartiges Unternehmen, das vom Herbst d. J. ab veruchswweise in Dresden in Erscheinung treten soll, dürfte vor allem das Interesse der gebildeten Mittelschichten der Bevölkerung erregen. Es ist geplant, in regelmäßiger Wiederkehr allwöchentlich Vortragsabende abzuhalten, die bezwecken, denjenigen, der auf die Lektüre von Tageszeitungen und Broschüren nur einen beschränkten Teil seiner Zeit verwenden kann und dennoch in staatsbürgerlicher politischer Bildung auf dem Laufenden bleiben möchte, in Kürze mit den Tagesereignissen bekannt zu machen, sowie Erklärungen hinzuzufügen und Erläuterungen auf das Gebiet der Politik überhaupt vorzunehmen. Daneben sollen einzelne Spezialfragen des Tages von aktuellem Interesse auf Grund ihrer historischen Entwicklung und ihres gegenwärtigen Standes behandelt werden. Das politische Verständnis ist im deutschen Volke noch im Entstehen begriffen, und es fehlt vielfach weniger an guten Willen, es zu vertiefen, als vielmehr an der Zeit. Diesem Mangel soll das neue Unternehmen abhelfen. Es geht aus von Dr. Dr. Lohmüller, der in Dresden kein Unbekannter mehr ist, hat er doch sowohl hier, als auch in anderen Städten Sachsen und des Reiches im Schoße der Kolonialgesellschaft, des Flottenvereins, des Danfabundes und von Gewerbevereinen wiederholt Vorträge gehalten, die sich guten Besuchs erfreuten und allenthalben anfragen. Politisch ist Dr. Dr. L. unabhängig und er steht vollkommen auf nationalem Boden. Um eine Übersicht über die zu erwartende Beteiligung an den Kursen, die im Herbst beginnen sollen, zu gewinnen, liegen bei F. Ries, Seestraße 21, und Ab. Brauer, Hauptstraße 2, Einzeichnungslisten aus. Der Eintrittspreis für einen einzelnen Vortrag beläuft sich auf 1 M., das Abonnement auf eine Reihe von 6 Vorträgen auf 5 M.

Prof. Dr. Effenhaus wird auch im kommenden Winterhalbjahre die Reihe seiner allgemeinverständlichen philosophischen Vorträge für Damen und Herren fortsetzen. Er spricht in sechs Vorträgen über das Thema: Weltanschauungsfragen im Lichte der neuesten Philosophie. Karten sind feinerzeit in der Akademischen Buchhandlung A. Dressel, Joh. Dayno Joden, Bismarckplatz 14, zu haben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 17. August.

Wie uns der Königl. Sächsische Verein für Luftfahrt mitteilt, ist im Gegenseitigen der gestrigen Meldung aus Gotha, der Besuch des Luftschiffes "Viktoria Luise" in Dresden am morgigen Sonntag nunmehr doch sichergestellt. Der Kurs des Luftschiffes wird über folgende Ortschaften führen: Weimar — Zeitz — Rochlitz — Meissen und Moritzburg. In Dresden wird alles auf dem Kavallerie-Exerzierplatz (Heller) zum Empfang vorbereitet. Der Anmarschweg für die Zuschauer ist die Königsbrüder Straße. — Hoffentlich ist das Wetter dem Unternehmen günstig. Damit die Bevölkerung Dresdens sich über die Abfahrt der "Viktoria Luise" in Gotha orientieren kann, werden ähnlich wie beim Sachsen-Rundflug auf dem Rathausurm Zeichen eingegraben. Rote Scheiben bedeuten: das Luftschiff ist in Gotha abgefahren; weiße Scheiben: das Luftschiff

nähert sich Dresden; schwarze Scheiden: das Luftschiff hat infolge Ungunst der Witterung in Göttinge nicht abfahren können. — Auf heute vormittag 11 Uhr eingezogene Erkundigungen wurde uns die Auskunft, daß auch bis zur Stunde noch keine Abgabe der Fahrt nach Dresden vorliegt. Da jedoch zurzeit ziemlich starker Wind herrscht, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Fahrt unterbleibt. Sollte bis zur Drucklegung des Blattes eine neue Meldung eingehen, so finden diese die Leser auf Seite 7 unter „Depte Nachrichten“ vor.

* Zur Feier des Geburtsfestes Sr. I. und I. Apostolischen Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. wird am Sonntag, den 18. August um 10 Uhr vormittags in der katholischen Hofkirche eine heilige Messe gelesen werden.

* Nach den Bestimmungen der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 haben sich die Wehrpflichtigen nach Beginn der Militärpflicht zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden. Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen (§ 25 Absatz 1 W.O.). Militärpflichtige, die nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, die sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, die daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden (§ 25,9 W.O.). Veräumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht (§ 25,10 W.O.). Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen (§ 25,11 W.O.). Eine große Zahl der Militärpflichtigen glauben ihrer Meldepflicht genügt zu haben, wenn sie sich bei dem Einwohneramte der Königl. Polizeidirektion anmelden. Dies ist nach der vorentsprechenden Bestimmung falsch, die Militärpflichtigen haben vielmehr zur Vermeidung ihrer Bestrafung alle Wohnort- und Wohnungsveränderungen innerhalb drei Tagen, außer bei dem zuständigen Einwohneramte der Königl. Polizeidirektion, auch bei der Stammrollebehörde, in Dresden dem Militäramt, Scheffelstraße 9 II, zu melden.

* Die neuen Jagdarten sind erschienen und können von den in Dresden wohnhaften Jagdliebhabern bereits jetzt bei der Königl. Polizeidirektion, Zimmer 21, gegen Vorlegung der alten Jagdarte oder des Einwohnermeldefcheines gelöst werden.

Der Verband für Jugendhilfe, Lothringer Straße 2, I, beabsichtigt vom 1. Oktober ab unter dem Titel „Jugendhilfe“ eine Monatschrift herauszugeben. Er dürfte damit einem allseitigen Wunsche entsprechen. Soll doch auf diesem Wege die Liebesarbeit, die von ihm und den ihm angeschlossenen 60 humanitären Vereinen geleistet wird, weitere Vertiefung und Verallgemeinerung erfahren. Der außerordentlich billige Bezugspreis der „Jugendhilfe“ dürfte sich für ihre Einführung besonders günstig erweisen. Stellt sich doch das Jahresabonnement einschließlich der Postgebühr auf nur 1,50 M. Jedem, der durch eigene Liebesarbeit sich auf dem weiten Gebiete des Jugendschutzes betätigt, will die Monatschrift Anregung und Auskunft geben. Nicht minder soll aber auch das allgemeine Interesse an Jugendschutz und Jugendpflege dadurch angeregt werden. Mit dem Abonnement erlangt jeder die Möglichkeit ständiger Orientierung. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Verbandes für Jugendhilfe, Lothringer Straße 2, I, zu richten.

Der Dresdner Jugendbund unternimmt morgen, Sonntag, eine Wanderung der Berufsabteilung und der Kameradschaft über Plauen—Coschütz zum Windberg, zurück über die Räckniger Höhen. Treffpunkt: 1/4 Uhr, Hauptbahnhof (Kellereigänge). Mittwochs, den 21. d. M., soll Abendspaziergang der Vaterländischen Jugendvereinigung stattfinden. Treffpunkt 1/2 Uhr Hauptbahnhof (Kuppelhalle).

Der Verein Dresdner Gastwirte hielt gestern nachmittag im Amtshof seine vierte diesjährige Mitgliederversammlung unter dem Vorsitze des Dr. Trautwein Art vom Gewerbehause ab. In der überaus zahlreich besuchten Versammlung entwickelte sich zunächst eine sehr lebhaft ausgeführte Diskussion über das Projekt einer hiesigen Bankfirma. Wie bereits bekannt, handelt es sich hier auf dem Grundstück Weissenhausstraße 22 um Schaffung eines großen Kinos, um die Erweiterung einer Schankkonzession für Bier- und Weinrestaurant, für ein Café, eine Bar und vor allem ein Tanzlokal. Der Referent zu dem Thema war Syndikus Rechtsanwalt Hans Kohnmann. In der anschließenden Debatte wurde mit dem Vorschlage hervorgetreten, beim Rat der Stadt darum nachzusuchen, daß in prominenten wichtigen Fragen der Ausschuss für die Erteilung von Konzessionen zunächst eine gutachtliche Äußerung der maßgebenden Gewerkschaften einziehen solle, bevor er seine Entschlüsse treffe. Der Vortragende betonte, es müsse gleiches Recht für alle gelten, die gegenwärtige Frage sei entschieden dazu angetan, zu dem ganzen Konzessionswesen Stellung zu nehmen. An der weiteren Debatte beteiligten sich noch zahlreiche Redner, welche alle im wesentlichen sich auf den Standpunkt des Versammlungsleiters sowie des Referenten stellten. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage der Fremdbewertung auf den hiesigen Bahnhöfen seitens der Privatlogisvermieter. Der Vortragende teilte der Versammlung mit, daß der Vorstand beschloffen habe, sowohl an die Generaldirektion der Königl. Staatsbahnen als auch an die Königl. Polizeidirektion eine Protestpetition gegen diese Sache zu richten, weil sich die bisher hiergegen ergriffenen Maßnahmen als unzureichend erwiesen haben.

* Die schon über Wochenfrist andauernde wechselvolle Witterung wirkt durch die täglichen Niederschläge und die ungewöhnlich niedere Temperatur allgemein schädigend. Der Rückgang der Wärme ist besonders für die Sommerfrischen nachteilig, wo die Gäste schon geheizte Zimmer verlangten, da morgens Tempera-

turen von nur 6 bis 10 Grad Reaumur Wärme herrschten. Heute früh wehte wieder über die westlichen Höhen ein kalter, heftiger Wind in dem Elbtal. Die Landwirte wurden durch die Regenfälle, die sich bisher täglich mehrmals wiederholten, erheblich in der Erntearbeit behindert und erwarten nun sehnlichst einige regentfreie Tage.

* Heute vormittag in der achten Stunde erlitt der in der Schleiferei von Kunde, Wachsbleichstraße 9, beschäftigte Schleifer Franz Puschner durch Plagen eines Schleifsteines schwere Verletzungen, denen er nach Überführung in das Friedrichshäuser Krankenhaus erlag.

* Aus dem Polizeibericht. Der bei dem Polizeiamte Leipzig in Haft befindliche Heiratsschwindler, Handlungsgehilfe Emil Jakob, geb. 26. Oktober 1866 in Sornich, hat seit länger als zehn Jahren diesen Schwindel betrieben. In den meisten Fällen gaben die Mädchen ihre Ersparnisse mit Rücksicht auf die bevorstehende Heirat hin. Auch verheiratete Frauen und Bräute suchte er zu seinen Opfern aus und er scheute nicht davor zurück, Verlobungen, die kurz vor dem Ausgehen standen, auseinanderzuprennen. Er ist in Freiberg, Chemnitz, Plauen und Magdeburg aufgetreten und hat sich auch den Namen des Opernsängers Karl Schroth zugelegt.

Weißer Hirsch, 17. August. Das Waldparkkonzert, morgen, Sonntag, wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 unter Leitung des Hrn. Musikdirektors H. Köpcke. Die Vortragsordnung lautet: 1. Königsmarsch von R. Strauß. 2. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 3. Vorspiel und Szenen des zweiten Aktes aus der Oper „Der Evangelist“ von W. Kienzl. 4. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt. 5. Hymnus an Kaiser Wilhelm den Großen von H. Fischer. 6. Kaiser-Ouvertüre von W. Beckmeyer. 7. Gräß mir das blonde Kind vom Rhein, von F. v. Blon. 8. Finale des dritten Aktes — Kriegsmarsch und Schlachtenhymne — aus der Oper „Kienzl“ von R. Wagner. 9. Zwei Armeemärsche.

Zanderode, 16. August. Auf dem Carolaschachte wurde der Häuer Richard Hölzig aus Niederhermsdorf beim Durchbohren einer Kohlenwand verschüttet. Er konnte leider nur als Toter geborgen werden.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

* Kommentar zum Versicherungsrecht für Angestellte vom 20. Dezember 1911, bearbeitet von Otto Hagen, Kammergerichtsrat. Berlin 1912. Verlag von Otto Liebmann, Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften. Preis geb. 8 M., geb. 9 M. Das umfangreiche Angestelltenversicherungsrecht hat in dem in der Versicherungsrechtsgesetzgebung seit langem bewanderten Verfasser einen vortrefflichen Kommentator gefunden. Der selbst für den zünftigen Juristen schwierige und stellenweise recht trockene Stoff wird von dem Verfasser in anschaulicher Weise zergliedert und erläutert, so daß auch die Laien und insbesondere diejenigen, die das Gesetz doch in erster Linie angeht, die Privatangehörigen, sich an der Hand des Hagenschen Kommentars in allen Einzelfragen ein klares Bild von ihren Rechten und Pflichten machen können. Besonders eingehend behandelt der Verfasser namentlich den ersten Abschnitt des Gesetzes über die Versicherungspflicht in § 1, der grundlegend bestimmt, wer nach den Vorschriften des Gesetzes versicherungsberechtigt und versicherungspflichtig ist. Die Umgrenzung des Personenkreises der Versicherten ist auch keineswegs leicht, zumal das Gesetz selbst keine allgemeine Begriffsbestimmung gibt und sich damit begnügt, die der Versicherungspflicht unterliegenden Personen mehr großzügig als genau nach bestimmten ziemlich weit begrenzten Klassen aufzuzählen. Durch eine erschöpfende Klarstellung des Willens des Gesetzgebers und seiner Beweggründe für die Unterstellung bestimmter Personengruppen unter die Versicherungspflicht sucht der Verfasser den etwa auftauchenden Zweifeln über die Versicherungspflicht der einzelnen Privatangehörigen von vornherein zu begegnen. Auch die für den Angestellten so wichtige Frage der Berücksichtigung schon bestehender Verträge mit Lebensversicherungsunternehmen findet in dem Kommentar eine eingehende Würdigung. Der in Versicherungssachen arbeitende Jurist wird dem Verfasser vor allem Dank dafür wissen, daß er das für die Auslegung des Gesetzes wichtigste Material aus den Vorarbeiten zum Gesetz, den Kommissionsberichten und Reichstagsverhandlungen, wie auch die einschlägigen Stellen aus den Vorarbeiten zur Reichsversicherungsordnung, und aus der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts die für die Anwendung dieses Gesetzes dienlichen Entscheidungen verständnisvoll zusammengestellt und bei den entsprechenden Paragraphen angezogen hat. Dadurch wird dem in der Praxis stehenden Juristen die Einarbeitung in die neue Materie ohne Zweifel wesentlich erleichtert. Dem eigentlichen Kommentar ist eine Einleitung vorausgestellt, die einen, wenn auch nur knappen, so doch gut orientierenden Überblick über die Privatangehörigenbewegung, die Entstehung des deutschen Angestelltenversicherungsrechtes, sein Verhältnis zur Reichsversicherungsordnung und die soziale Bedeutung der Angestelltenversicherung gibt. Als Anhang ist dem Werk die Bekanntmachung des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, betreffend die Beitragsentrichtung für die Angestelltenversicherung vom 22. Mai 1912, angefügt. Will man eine mehr äußerliche Auffassung in dem vorliegenden Werke machen, so ist es die, daß der Gesetzgeber sich trotz des fetten Druckes nicht sehr deutlich von den Erläuterungen abhebt. Dieser kleine Schönheitsfehler dürfte insbesondere von dem Laien als solcher empfunden werden.

* Das Hausarbeitsgesetz vom 20. Dezember 1911 mit den zu ihm in Beziehung stehenden Gesetzesparagraphen der Reichs-Gewerbeordnung in ihrer neuesten Fassung und mit einem Anhang, enthaltend die Ausführungsbestimmungen der deutschen Bundesstaaten. Herausgegeben mit Anmerkungen und Sachregister versehen, von dem Oberregierungsrat R. Th. Häbener, Rat für gewerbliche Angelegenheiten bei der Königl. Sächs. Kreis-hauptmannschaft Dresden. Verlag von C. Heinrich, Dresden-R. Preis geb. 1,75 M. Die vorliegende Arbeit gibt sich nicht als Kommentar des neuen Haus-

arbeitsgesetzes, der Verfasser will in dem kleinen Werke allen denen, die von dem Gesetze berührt werden oder es in erster Reihe handhaben müssen, nur eine Ausgabe in die Hand geben, die es ihnen ermöglicht, ohne mühseliges Nachschlagen in anderen Gesetzen und Verordnungen die für den Einzelfall maßgebende gesetzliche Bestimmung selbstständig genau zu bestimmen. Die Erläuterungen gehen deshalb auch nicht ins einzelne, sondern weisen nur kurz auf alles das hin, was bei der praktischen Befolgung des Gesetzes zunächst zu beachten ist und zur Vermeidung von Verstößen befolgt werden muß. Im Anschluß an die Erläuterungen zu § 3 sind in wenigen Worten Zusammenfassung, Rechte und Pflichten des Bundesrats und Reichstags — offenbar zur Orientierung für den in solchen Dingen weniger bewanderten Hausarbeiter — stiftet. Die bei Drucklegung des Buches bereits erlangenen Ausführungsbestimmungen der einzelnen Bundesstaaten sind im Anhang mit abgedruckt. Eine Tabelle über das Hausgewerbe nach der Berufs- und Betriebszählung von 1907 beschließt die Ausgabe, die in handlichem Format gehalten ist und ein gefälliges Aussehen hat.

* Musikalische Lehrbücher. Ein Unternehmen, das an dieser Stelle vor längerer Zeit mit Worten warmer Anerkennung begrüßt wurde, die Veröffentlichung einer Musik-Instrumentenkunde in Wort und Bild von Emil Teuchert und E. W. Haupt, ist nunmehr zum Abschluß gelangt. In drei Bänden liegt das Werk jetzt, erschienen im Verlag von Breitkopf & Härtel, vollständig vor. Es sind die beiden Teile „Holzblasinstrumente“ und „Messingblas- und Schlaginstrumente“, die jetzt dem ersten von den „Streichinstrumenten“ handelnden Teile folgen. In erschöpfender Vollständigkeit werden an der Hand von Illustrationen und Notenbeispielen die einzelnen Instrumente bis zu den neuesten, z. B. der Orchester-Gesellen, in ihrem äußeren und inneren Wesen wie in ihrem Tonsumfang und ihrer Toncharakteristik vorgeführt, erklärt und gekennzeichnet. Meist sind es bekannte ausgezeichnete Vertreter der betreffenden Instrumente aus der Königl. Kapelle, die das in kurzen gehaltenen Monographien tun. Für die Orgel aber wurde z. B. Richard Auber-Dresden als Sachverständiger herangezogen. Das Werk wendet als Ganzes sich zunächst natürlich an die Leiter und Lehrer der Konservatorien und Musikschulen, Seminare etc. und an deren Schüler, denen es als Nachschlagewerk dienen und nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch von Nutzen sein will und wird. Es wird aber nebenher auch in Laienkreisen willkommen heißen werden. Besteht doch auch dort heute, in einer Zeit, in der die Instrumentalmusik eine Höchstentwicklung erreichte, vielfach der Wunsch und das Bedürfnis, sich Aufschlüsse zu verschaffen über die Entstehung, den Bau, die Stimmung, den Tonsumfang etc. der einzelnen Instrumente. Aber alles das gibt das Teuchert-Haupt'sche Werk sachkundige Auskunft, und überall findet man auch noch unter den Notenbeispielen Stellen für besonders charakteristische und effektvolle Verwendung der einzelnen Instrumente in den Werken unserer großen Tonmeister. — Ein weiteres Werk aus dem weiten Grenzgebiet, auf dem sich Theorie und Praxis die Hand reichen, liegt uns in Siegfried Eberhardts „Absolute Treffsicherheit auf der Violine“ (Adolf Fästner-Berlin) vor. Es handelt sich hier um das wichtigste Moment für die Ausbildung der linken Hand, den Lagenwechsel. Es kann in einer Tageszeitung natürlich nicht Stellung zu der neuen Methode des bewährten Violinpädagogen genommen werden. Nur darauf mag hingewiesen werden, daß für die Lösung des Problems von Siegfried Eberhardt als das entscheidende Moment nicht die isolierte Fingertechnik, sondern die Führung des linken Arms, vor allem die richtige Stellung des Daumens und des ersten Fingers erkannt wird und daß also alles darauf hinausläuft, in der Haltung des Instruments die Vorbedingung dafür zu schaffen und die beigegebenen technischen Übungen somit auf der richtigen Basis sich vollziehen lassen; denn natürlich bleibt das technische Training auch hier von entscheidender Bedeutung. Das Werk hat, wie man aus den vorgebrachten empfehlenden Urteilen ersieht, bereits die Zustimmung zahlreicher musikalischer Kapazitäten gefunden und darf auch an dieser Stelle allen, die sich, sei es beruflich, sei es als Liebhaber, mit dem Weigenpiel befassen, der Beachtung empfohlen werden. D. S.

Die neueste Nummer der „Illustrierten Zeitung“ vom 15. August (Verlag von J. J. Weber in Leipzig) bietet in einem wie immer glänzend ausgestatteten, 40 Folienseiten starken Heft in Wort und Bild eine Fülle von Beiträgen zur Tagesgeschichte und Belehrung und Unterhaltung auf den verschiedensten Gebieten. So enthält die Nummer, um nur einiges daraus hervorzuheben, einen illustrierten Aufsatz über Schlagwetterkatastrophen und Abbildungen zu dem Unglück auf der Besse „Lothringen“, Bilder vom Katholikentag in Aachen, vom Besuch der 1200 Franzosen in Berlin, zu den Erdbebenverheerungen in der Türkei, von den diesjährigen Böhmerwald-Bassionspielen zu Hörtz, ferner einen Aufsatz zum 25-jährigen Regierungsjubiläum König Ferdinands I. von Bulgarien, reich illustrierte Aufsätze über die Königl. Porzellanmanufaktur in Berlin, über die moderne Dampfstraßenbahn, einen illustrierten Beitrag über die Ausstellung „Friedrichroda, Reinhardtsbrunn und Umgegend einst und jetzt“, ferner illustrierte Aufsätze über das Doping des Rennpferdes, über die Zuckerproduktion und -konvention und über Dachgärten. Aus dem Illustrationsteil seien noch besonders hervorgehoben: die vollendete farbige Wiedergabe des Gemäldes von Hans Baldungel „Sommerfest in der Laubkolonie“, ferner die ganzheitigen Reproduktionen der Gemälde „Die Herde in der Ebene“ von Kimb Vorce und „Die Sänfte“ von Georges Rodégrasse. Im belletristischen Teil beginnt eine neue Novelle „Die Fischers-tochter“ von Carl Hagen.

Volkswirtschaftliches.

* Der Große Ausschuss des Verbandes Sächsischer Industrieller tritt am 5. September d. J. vormittags 10 Uhr im Hotel Bristol, Dresden, Böhmischer Platz, zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die Frage des Schutzes der Arbeitswilligen gegen den Terrorismus der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Den Bericht hierüber wird Hr. Oberverwaltungs-

gerichtlich Bläher-Tressen erstatten. Weiter spricht der Syndikus des Verbandes Dr. Dr. Stresemann über den gegenwärtigen Stand der industriellen Organisation und der selbsttätigen Syndikus des Verbandes, Dr. Dr. März über „Sächsischer Landtag und Industrie“.

Reichsbahn, Aktiengesellschaft, Kumbach. Der Aufsichtsrat beschloß, bei der Generalversammlung die Verteilung von 11 % Dividende (wie im Vorjahre) zu beantragen.

Berliner Börsebericht vom 17. August. (Fonds Börse.) Obwohl die Berichte über die Eisenindustrie nach wie vor recht günstig lauteten und durch weitere Preiserhöhungen an der Düsseldorf Montanbörse, sowie am internationalen Eisenmarkt veranschaulicht wurden, kennzeichnete sich die Grundstimmung der Börse heute bei großer Zurückhaltung der beteiligten Kreise als schwächer, hauptsächlich im Hinblick auf den bevorstehenden Ultimo und infolge der Meldungen über die Lage auf dem Balkan. Montanwerte setzten überwiegend mit niedrigeren Kursen ein und gingen später teilweise noch weiter erheblich zurück. Dies trifft besonders für Deutsch-Luxemburger, Phönix, Gelsenkirchen und die gestern am Schluß stark gestiegenen Harpener zu. Schiffahrtsaktien lagen bei Beginn unter Führung von Hansa ziemlich fest. Als aber später der Kurs dieses Papiers nachgab, schlossen sich auch die übrigen gleichartigen Werte an. Elektrizitätswerte lagen überwiegend niedriger. Am Bankmarkt war die Kursbewegung gleichfalls größtenteils nach unten gerichtet. Am Markt der Reichsbankwerte zeichneten sich Anatolier und Schantungbahn durch größere Festigkeit aus, diese in Zusammenhang mit der Steigerung des Silberpreises. Auch Weridionalbahn stellte sich im Anschluß an das Heimatland höher. Canada setzten mit besseren Kursen ein, erlitten später aber erhebliche Einbußen, wie es hieß auf Realisierungen. Ferner konnte sich Prinz-Heinrich-Bahn im Verlauf etwas im Kurse heben. Im freien Verkehr wurden Deutsche Schachbau, die heute erstmalig amtlich notiert wurden, zu 424 bis 425 % gehandelt. Im späteren Verlauf trat für einzelne Werte am Montanaktienmarkt eine Erholung ein. Somit blieb die schwächere Grundstimmung jedoch vorherrschend. Schantungbahn verlor einen großen Teil ihrer Kurssteigerung wieder. Die Seehandlung war mit unveränderten Geldkursen am Markt. Täglich kühnbares Geld etwa 4 %.

Berlin, 17. August. Wochenbericht der Reichsbank vom 15. August 1912. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an laufsähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet) 1289304000 M., Jun. 20147000, davon Goldbestand 949183000 M., Jun. 17325000, 2. Bestand an Reichsbankenscheinen 42140000 M., Jun. 2068000, 3. Bestand an Noten anderer Banken 27091000 M., Jun. 7288000, 4. Bestand an Wechseln und Schecks 1000668000 M., Abn. 537000, 5. Bestand an Lombardforderungen 70638000 M., Jun. 1269000, 6. Bestand an Effekten 12101000 M., Abn. 13050000, 7. Bestand an sonstigen Aktiven 160336000 M., Abn. 4171000 M. — Passiva: 8. Grundkapital 1800000000 M., unverändert, 9. Reservefonds 66937000 M., unverändert, 10. Betrag der umlaufenden Noten 1626517000 M., Abn. 50234000 M., 11. sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 686091000 M., Jun. 62590000, 12. Sonstige Passiva 42733000 M., Jun. 646000 M. Steuerfreie Notenreserve 282018000 M. gegen eine steuerfreie Notenreserve von 202293000 M. am 7. August 1912 und eine steuerfreie Notenreserve von 299093000 M. am 15. August 1911.

Düsseldorf, 16. August. Die feste Marktlage für Kohlen und Holz ist unverändert geblieben. Der Eisenmarkt ist andauernd fest bei starken Abrufen und sehr langen Lieferterminen, besonders für Stabeisen. Es notierten: Luxemburger Eisenwerke Nr. III ab Luxemburg 80 bis 82 (56 bis 58), Englisches Stabeisen Nr. III ab Ruhrort 78 bis 80 (76 bis 78). Gewöhnliches Stabeisen aus Süßstein 120 bis 125 (119 bis 124).

Berlin, 17. August. (Produktenbörse) Weizen per September 207,75, per Oktober 208,25, per Dezember 208,50, Roggen per September 171,75, per Oktober 171,25, per Dezember 170,50. Weizen per September 170,75, per Dezember 170,50. Weizen amerik. mit. per September —, per Dezember —, Weizen ohne. Hülse per August —, per Oktober —, per Dezember 68,10. Geschäftlos.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Rastovia, von Brasilien, 15. August in New York. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 15. August in Lissabon. Prigavia, ausgehend, 15. August in Dalm. Soffenwald, von Westindien, 16. August in Hamburg. Pisa, ausgehend, 15. August in Singapur. Steigerwald, von Mexiko und Havana, 15. August in Antwerpen. Meteor, von der sterbenden Nordlandfahrt, 16. August morgens auf der Elbe. Segovia von Ostafien, 16. August in Suez. Preußen, ausgehend, 16. August in Tinsgau. Pretoria, von Philadelphia, 16. August auf der Elbe. Präsident Grant, von New York meldet drahtlos, daß er 17. August nach. in Plymouth eintriften wird. Abgegangen: Schwarzwalder 14. August von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Batavia, nach New York, Boston und Baltimore, 15. August von Guxhaven. Andalusia, nach Antwerpen, 15. August von Guxhaven. Tania 15. August von Tampico. America 15. August von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Altmarr, nach Indien, 15. August von Malta nach Port Said. Thüringia, von der Westküste Amerikas, 15. August von Teneriffa. Senegamb, nach Ostafien, 16. August von Guxhaven nach Port Said. Swatopmund, nach Afrika, 16. August von Guxhaven. Goldenfels 15. August von Yokohama nach Kobe. Antonina, von Mexiko, 15. August von Havre. Belgravia 16. August von Takao nach Keelung. — Postiert: Grunewald, nach Westindien, 15. August St. Michael. Steigerwald, von Mexiko und Havana, 15. August Dover. Pallanza, von Kanada, 15. August Lizard. Bethania, von Boston und Baltimore, 15. August Lizard. Kaiserin Auguste Victoria, nach New York, 16. August nachm. Hyde. Pallanza, von Kanada, 16. August Dover. Bethania, von Boston und Baltimore, 16. August Dover.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden. Einzelne Nummern 10 Pf. in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingstraße 16, bei den. Eig.-Bdr. Simon, Pittniger Str., Ecke Birkenstraße 45, • Bahndruckbuchhdt. Bettenhausen, Opfdr.-Drager Straße 44, Friedrichsdring-Beckh. (Verkehrshändchen) und Post-Beckh., • Buchhändler G. Heimke, Kuenstr. 12a u. Pirnaischer Platz (Verkehrshändchen), • Eig.-Bdr. E. Clausniger, Sachsenplatz 4. an den Zeitungsverkaufsstellen. Schloßstraße 6, Seefstraße 12, Centraltheater-Passage, Drager Straße 42 und 54.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Table with 2 rows of water levels for Elbe and Moldau. Columns include dates and measurements.

Tageskalender Sonntag, 18. August.

Königl. Opernhaus. Das Königl. Opernhaus ist bis mit 20. September d. J. geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.

Reisland. Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen. Musik von Eugen d'Albert. Sebastian, Grundbes. F. Plafschke, Antonia F. Bender-Sch. Tommaso L. Ermold, Rosalia F. v. Chavanne. Noruccio, Knecht M. Büffel, Ruri O. Sachse. Maria G. Forti, Pedro J. Vötigen. Pepa E. Stänitzer, Vado J. Pauli.

Wochenplan. Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Anfang 8 Uhr. — Mittwoch: Zum Besten der Wohlthätigkeitskasse für deutsche Bühnemitglieder. Anfang 8 Uhr. — Donnerstag: Carmen. Anfang 8 Uhr. — Freitag: Der Arzt wider Willen. Anfang 8 Uhr. — Sonnabend: Zum erstenmal: Stella maris. Anfang 8 Uhr. — Sonntag: Der Troubadour. Anfang 8 Uhr. — Montag: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 8 Uhr.

Die Vorstellungen des Königl. Schauspielhauses beginnen Sonntag, den 22. September.

Refidenztheater.

Nachmittags 1/2 4 Uhr (ermäßigte Preise): Der Tanzanwall. Operette in drei Akten von Forbes-Rico und Erich Urban. Musik von Walter Schmitt.

Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Dieselbe Vorstellung. Ende 1/2 11 Uhr.

Montag: Der Tanzanwall. Anfang 8 Uhr. Wochenplan. Bis auf weiteres: Der Tanzanwall.

Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Refidenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim Invalidentank, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Centraltheater.

Nachmittags 1/2 4 Uhr (ermäßigte Preise): Der kleine König. Das Karle Stück. Der angebrochene Abend. Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Zwei Akte von Leon Kanoj. — Das Karle Stück. Schwank in einem Akt von Julius Forst. — Der angebrochene Abend. Schwank von Otto Eisenh. — Die unmoralische Wohnung. Schwank in einem Akt von Alexander Engel.

Montag: Dieselbe Vorstellung.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Rittleitung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Als nächste Opernovität geht Sonnabend, den 24. d. M., im Königl. Schauspielhaus das musikalische Schauspiel „Stella maris“ von Alfred Kaiser in Szene. Das Werk wurde 1910 zum erstenmal in Düsseldorf aufgeführt und ist seitdem auf zahlreichen deutschen Bühnen gegeben worden.

Im Königl. Schauspielhaus wird Montag, den 19. d. M., die komische Oper „Vocaccio“ von Franz v. Suppé aufgeführt. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Seeb, v. Chavanne, Fast, Freund und Sachse und den Herren Hübiger, Pauli, Trede und Ermold.

Letzte Nachrichten.

Mannigfaltiges.

Dresden, 17. August. Se. Majestät der König geruhte heute bei Gelegenheit der Abnahme der Paradeaufstellung der 88. Infanteriebrigade auf dem Truppenübungsplatz Königshardt Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen & la suite des 5. Infanterieregiments „Kronprinz“ Nr. 104 zu stellen.

Dresden, 17. August. Der Königl. Sächsische Verein für Luftfahrt teilt uns nachmittags 2 Uhr mit, daß das Luftschiff „Victoria Luise“ heute seine Rundfahrten in Gotha wieder aufgenommen hat und daß das Luftschiff aller Wahrscheinlichkeit nach morgen früh auch die Fahrt nach Dresden antreten werde.

Dresden, 17. August. Verhandlung des Schöffengerichts. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei in Sachsen, Karl Sindermann, Buchhalter der „Dresdner Volkszeitung“, war beschuldigt, das preussische und sächsische Offizierkorps in einer in den Blumenfäden am 27. April d. J. abgehaltenen Versammlung dadurch beleidigt zu haben, daß er sagte: Das deutsche Offizierkorps sehe nicht mehr in Verbindung mit dem Volke, die Offiziere könnten gegen die Soldaten nur zärtlich sein im Sinne des § 175 St.-G.-B. Heer und Marine seien auch nur Versorgungsanstalten für solche, die keinen anderen Beruf ergreifen wollten oder überhaupt nicht Lust hätten, zu arbeiten. Der Angeklagte bestritt, die ihm zur Last gelegten Äußerungen in dieser Weise getan zu haben, doch stellten mehrere als Zeugen vernommene Kriminalbeamte den Wortlaut, wie gegeben, aus ihrem Stenogramm fest. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht gegen Sindermann auf drei Monate Gefängnis. Dem preussischen und sächsischen Kriegsministerium wurde Publikationsbefugnis des Urteils durch Ausschlag an Gerichtsstelle zugesprochen.

Sport.

Der Verein für Radwettkfahren hat es sich angelegen sein lassen, für sein Hauptereignis des kommenden Sonntags, das goldene Rad, ein erlebnisreiches Feld an den Start zu bringen. Walthour, Didentmann, Nyser und als Ersatz für Stellbrink, den kein Berliner Sturz bis auf weiteres kampfunfähig macht, Arthur Bandenkunst stehen dem Franzosen Aldier, Frankreichs bestem Dauerfahrer des letzten Winters, gegenüber. In erster Linie ist wohl mit einem Siege von Walthour zu rechnen, dem Tidier, so gut dieser auch in Form ist, kaum gewachsen sein dürfte. Der Franzose fährt zudem sein erstes 100 km-Rennen auf der Zementbahn. In Bauderstützt zeigt sich den Dresdner Sportfreunden ein alter, früher in Elbförren sehr geförderter Fahrer. Diet Didentmann und Nyser gehören beide auch zur Elite unserer Rennfahrer. Der Sommerpreis, bestritten von Schön (München), Schröder (Dresden), Jahn (Leipzig) und Zeisler (Wien), wird in erster Linie sehr scharfe Kämpfe zwischen dem Münchner und dem Dresdner bringen und auch die gut besetzten Amateur-Rennen versprechen gute Felder, sobald man der Dresdner Bahn, gutes Sportwetter vorausgesetzt, morgen einen großen Tag prophezeien darf.

Drahtnachrichten.

Berlin, 17. August. Der Regierungspräsident von Potsdam und die Königl. Eisenbahndirektion haben auf die Ergreifung des Mannes, der den überfall auf die drei Frauen im Rauenr Vorortzuge verübt hat, je 1000 M. Belohnung ausgesetzt.

Schweinfurt, 17. August. Das Automobil des Besitzers des Schlosses Mainberg (Erbsold) fiel heute nacht mit einem radfahrenden Verhinderungsbekanntem zusammen, der schwer verletzt wurde. Aus Verzeihung über das Geschehene ersuchte sich der Chauffeur des Automobils. Paris, 17. August. Die „France militaire“ schreibt: Die Manöver im Westen werden zwei Perioden umfassen. Auf die Tage vom 11., 12., 13. und 14. September wird wahrscheinlich ein Ruhetag folgen. Die Operationen der zweiten Periode werden unter der Leitung des Generals Joffre, des Chefs des allgemeinen Generalstabes, stattfinden. Die Manöver werden in der Gegend von Champs-de-Mare, etwa 50 km östlich von Saumur, stattfinden.

Paris, 17. August. Die Pariser Blätter widmen der Auegung des Grafen Berchold freundliche Artikel, in denen sie hervorheben, daß diese Auegung die größte Bedeutung verdiene.

Konstantinopel, 17. August. Die Regierung wird der nächsten Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, nach dem Deputierte nicht Minister werden können.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist die Insel Indros gleichfalls von dem jüngsten Erdbeben heimgesucht worden. Sämtliche Dörfer der Insel wurden zerstört.

Ottawa, 17. August. Die liberale Zeitung „Free Press“ kündigte an, daß Sir W. Laurier seine Zusammenkunft mit dem Premierminister nach dessen Rückkehr nach Canada haben werde, um unter Ausschlag der Parteilichkeit ein Flottenprogramm auszuarbeiten.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 93.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies. Columns include location (Dresden, Leipzig, etc.), item name, and price.

Dresdner Börse, 17. August.

Preußische Staatspapiere.

Table listing various Prussian state securities with columns for title, quantity, and price.

Rheinische Eisenbahn.

Table listing shares of the Rhine Railway with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities with columns for title, quantity, and price.

Wahlb. Staatspapiere.

Table listing election-related state securities with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport company shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing shares of building societies with columns for title, quantity, and price.

Rahm- u. Metallw.-Akt.

Table listing shares of dairy and metal companies with columns for title, quantity, and price.

Wahlb. Staatspapiere.

Table listing election-related state securities with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport company shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing shares of building societies with columns for title, quantity, and price.

Rahm- u. Metallw.-Akt.

Table listing shares of dairy and metal companies with columns for title, quantity, and price.

Wahlb. Staatspapiere.

Table listing election-related state securities with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport company shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing shares of building societies with columns for title, quantity, and price.

Rahm- u. Metallw.-Akt.

Table listing shares of dairy and metal companies with columns for title, quantity, and price.

Wahlb. Staatspapiere.

Table listing election-related state securities with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport company shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Large table listing numerous individual stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.00. empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Berliner Börse, 17. August.

Table listing various stocks and bonds from the Berlin stock exchange with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.



Wir führen Wissen.

Nach Waterloo.

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus von Fritz Hägel.
(Fortsetzung zu Nr. 188.)

Dieser brummte verlegen einige unverständliche Worte, machte sich aber die erheiterte Laune des Mädchens gleich zunutze und zog es an sich. Unter zärtlichem Geleise wurde die Versöhnung geschlossen, und immer wieder gab Hansjörg seinem Schatz die Versicherung, daß nur sie einstens als Herrin auf den Kobenberger Hof einzuziehen würde. Es war ihm auch vollständig Ernst damit. Als er jedoch nach launem Abschiednehmen mit der Sense auf der Schulter den Fahrweg aufwärts schritt, da tauchten die vorhin unterdrückten Bedenken über die Erfüllung seiner Wünsche um so mächtiger wieder auf. Wie durfte er daran denken, seiner Mutter die einfache Müllerstochter als Frau in das Haus zu bringen! Die strenge Erziehung, die Hansjörg zuteil geworden war, ließ es ihm bei seinem oberflächlichen Charakter als ganz selbstredend erscheinen, daß die Mutter bei seiner Verheiratung das entscheidende Wort zu sprechen habe. Hansjörg war, wie man zu sagen pflegt, ein guter Kerl, dem aber auch nicht ein Bruchteil von dem geworden war, was man als männliche Festigkeit und Selbständigkeit bezeichnet. Von der Mutter sich lenken und leiten zu lassen, das war ihm so zur Gewohnheit geworden, daß ein jedes Auflehnen seinerseits gegen den energischen Willen seiner Erzeugerin ihm als eine Ungeheuerlichkeit erschien. Er hatte es ja auch gut zu Hause. Sonntags besaß er mehr Geld als irgendeiner seiner Kameraden; in seiner Kleidung mußte er immer alle anderen Burken ausstechen, dafür sorgte die Mutter, und daß er gehörig zur Arbeit angehalten wurde, das trübte seine immer trohe Laune durchaus nicht. Im Gegenteil machte es ihm Freude, daß man ihm die Bewirtschaftung des großen Hofgutes, das ihm einst zufiel, überließ; mit wirklichem Schaffensdrang war er von morgens früh bis abends spät auf den Weiden und verstand es, sich bei Knechten und Mägden außerordentlich beliebt zu machen, teils durch sein freundliches Wesen, teils durch gelegentliche Zuwendung kleiner Geschenke. Früher war er gegen die Mägde, wenn sie jung und hübsch waren, sogar mitunter zu liebevoll geworden; seitdem ihn aber die Mutter einmal in der Scheune erwischte hatte, wie er der hübschen Knebler Lina einen herzhafteu Kuß aufdrückte und er infolgedessen von der erzürnten Frau eine schallende Ohrfeige, die Lina aber ihre sofortige Entlassung erhielt, da scheute er den weiblichen Teil des Gefindes wie ein gebranntes Kind das Feuer und suchte für die Bedürfnisse seines Herzens nur außerhalb des Hauses Befriedigung. Bei seinem hübschen Auseren und seiner allezeit offenen Hand war es ihm auch nie schwer gewesen, bei den Mädchen des Dorfes ein recht weitgehendes Entgegenkommen zu finden. Keine aber hatte es vermocht, seinen etwas wetterwendischen Sinn dauernd zu fesseln, bis er vor etwa einem Jahre des Grundmüllers schöne Tochter, die Pauline, kennen lernte. In jäh entfachte Leidenschaft ward er so lange um das eigentümlich reizende Mädchen, bis es seine Liebe erwiderte. Ihrem Vater, dem Müller, war der vermögende Freier schon recht, und er ließ sich von diesem auch überzeugen, daß das Verhältnis vorläufig vor der Mutter Schilling noch geheim gehalten werden müsse, so wenig ihm die Geheimtuterei auch gefiel. Hansjörg wußte jedoch mit dem ihm eigenen treuherzigen Wesen alle Bedenken des Alten zu widerlegen und diesen vollständig für sich einzunehmen. Vor etwa sechs Wochen war nun aber an dem Liebeshimmel des für äußere Eindrücke sehr empfänglichen Hansjörg ein neuer Stern aufgegangen. An einem Sonntage hatten ihn die Kameraden so lange damit aufgejogen, daß er aus Furcht vor seiner Mutter nicht wage, das Wirtshaus zum „Grauen Kopf“ aufzusuchen, bis er in seiner Apfelweinaune der lustigen Gesellschaft folgte und zum ersten Male die ihm streng verbotene Schwelle überschritt, hinter der die Witwe seines Stiefbruders hauste. Die junge Frau war seither gar nicht von ihm beachtet und vollständig übersehen worden, was schon durch das feindselige Verhältnis, in dem diese zu seiner Mutter stand, bedingt war. Jetzt sah er sie zum ersten Male genauer an und meinte, sich nicht entfassen zu können, jemals einem weiblichen Wesen begegnet zu sein, das einen so eigentümlich tiefen Eindruck auf ihn ausübte. Diese festen ammutigen Bewegungen, mit denen die junge Witwe ihren Geschäften nachging, die ruhige, durch nichts zu erschütternde Freundlichkeit, die sie im Verkehr mit ihren Gästen zeigte, dazu das von einem Hauch der Trauer überschattete bleiche Antlitz — das alles fesselte den Burken wie mit einem geheimen Zauber, und immer wieder folgten seine Blicke der zwischen den Schenkstischen hin und her eifenden schlanken Gestalt. Und dieser Zauber wirkte nach. Allsonntäglich und manchmal auch Werktags am Abend sah er im Wirtshaus zum „Grauen Kopf“, ganz gegen seine Art wortfarg und bescheiden, doch immer bestrebt, einige allgemeine Redensarten mit Anna Margret zu wechseln, die ihn freundlich wie jeden anderen Gast behandelte. Hatte sie doch auch gar keinen Grund gegen ihn, den Schwager, feindselige Gefinnungen zu hegen! Er hatte sich doch damals, als es zwischen ihrem verstorbenen Mann und dessen Stiefmutter zum Bruch kam, in keiner Weise als Gegner des Bruders gezeigt, hatte sogar den schüchternen Versuch gemacht, zum Frieden zu predigen, was ihm bei seiner Mutter übel bekam, denn diese hatte ihm einfach Schweigen geboten und er, als die Null, die er nun einmal war, wagte es nicht, dem Gebote zu trotzen. In einer näheren Aussprache zwischen der jungen Frau und Hansjörg über die damaligen Vorgänge kam es bei den Besuchen des Bur-

ken nicht; Anna Margret wäre auch unter keinen Umständen auf dieses heikle Thema eingegangen, und Hansjörg hütete sich wohl, im Gespräch Punkte zu berühren, die zu Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und der schönen Frau führen und ihm so den ferneren Besuch des „Grauen Kopfs“ unmöglich machen mußten. Auf diese Besuche zu verzichten, wäre ihm unendlich schwer gewesen; unwillkürlich zog es ihn dahin, und mit einem Gemisch von Unbehagen und Bangen dachte er an seine Beziehungen zu der schönen Müllerstochter. Was aus der Annäherung an die Witwe seines Stiefbruders werden sollte, darüber war sich der Burke selbst noch nicht klar, wie er sich überhaupt in seinem glücklichen Leichtsinne um die Zukunft wenig Kopfzerbrechen machte. Hätte ihm seine Mutter noch vor 14 Tagen die schöne Schwägerin als Frau vorgeschlagen — sofort hätte er eingewilligt und wäre der glücklichste Mensch auf Erden gewesen — heute, nachdem Hansjörg wieder die schwarze Pauline gesprochen und gehetzt hatte, da war diese wieder der Brennpunkt, um die sich die Liebe seines flatterhaften Herzens drehte, und zehnmal schwur er es sich auf dem Heimweg zu, daß er mit keinem Fuß mehr den „Grauen Kopf“ betreten würde. Allerdings sang er schon an, diesen Schwur leise zu brechen, als er jetzt Dornschied erreicht hatte und am Ende der Gasse einen blonden Kopf an dem Fensterchen des Wirtshauses zum „Grauen Kopf“ zu gewahren glaubte — manhaft widerstand er aber dem plötzlich aufsteigenden Drang, den kleinen Umweg an dem Wirtshaus vorbei zu machen und schritt, stolz auf sich selbst, mit erhobenem Haupte den nächsten Weg nach dem Kobenberger Hofe zu.

Auf dem weiten Hofe herrschte reges Leben. Zwei hohe Wagen voll Heu, die eben aus den Weiden gekommen waren, wurden unter einem großen Aufwand von Geschrei in die Scheune geschoben, während ein Stallburke die Pferde abschrubte und zur Krippe führte. Ein Tugend Schweine rannten grunzend im Hof herum und verzeigten in dem wohnigen Gefühl der Freiheit jeden Versuch der mit einer langen Gerte bewaffneten Viehmagd, sie wieder in den niederen Stall zu treiben. Aus dem Kuhstall ertönte ein unaufhörliches Gebrüll, denn die Zeit der Fütterung war gekommen, und schon schleppten zwei kräftige, bloßärmige Mägde große, mit dampfendem Getränk gefüllte Zuber über den Hof, um dem Rindvieh den ersehnten Abendmahls in die Rufen zu schütten.

Mit dem Stridstrumpf in den nimmer ruhenden Händen stand die Besitzerin des Hofes, Frau Katharina Schilling, auf der von einem hölzernen Ballon überdachten Freitreppe des Wohnhauses und beobachtete mit scharfen Blicken, ob das Gefinde auch richtig der Arbeit nachgehe, zuweilen ein derbes Mahnwort hinabrufend, wenn ein Knecht oder eine Magd sich nach ihrer Ansicht falsch anstellte. Man sah, daß alle vor der Frau einen Respekt hatten, denn hastiger wurden die Schritte, sobald die Leute sich in dem Gesichtskreis der Herrin wußten, kein Scherzwort flog von den Knechten zu den Mägden hinüber und nicht einen Augenblick wurde die begonnene Arbeit unterbrochen, um etwa einen gemächlichen Plausch zu halten. Frau Schilling sah aber auch ganz danach aus, als verstände sie es, die Wirtschaft so zu leiten, daß alles wie am Schnürchen ging. Die über mittelgroße, etwas volle Gestalt in dem einfachen blauen Kattunkleide, über das eine gestreifte Leinwandhose gebunden war, zeigte in ihrer ganzen Haltung etwas Gebietendes. Die regelmäßigen Züge mit den dunklen Augen und dem kleinen zusammengepreßten Mund, dem kurzen, etwas zurückgehenden Kinn, ließen in ihrem ganzen Ausdruck erkennen, daß ihre Besitzerin Energie genug besaß, ihren Willen unter allen Umständen durchzusetzen. Man hatte diesen fast und durchbohrend blickenden Augen gegenüber das Gefühl, als wäre jeder Widerspruch unmöglich, und in der Tat war das strenge Regiment, das auf dem Hofe herrschte, im Dorfe und in der Umgebung fast sprichwörtlich geworden, ein Regiment, das aber augenscheinlich dem ganzen Betrieb zum Segen gereichte. Denn trotz der langen überstandenen Kriegsjahre blühte aus dem ganzen Anwesen ein gediegener Wohlstand hervor. Die leuchtend weiß gefärbten Wände der Gebäude, die blühblanken Fensterscheiben, der gepflegte und sauber gelehrte Hof, wie auch der Anstrich an den Geräten und an dem Holzwerk des Hauses verrieten ebenso wohl, daß hier Ordnung waltete, wie auch, daß die Mittel vorhanden waren und nicht gespart wurden, um diese Ordnung zu erhalten.

Frau Schilling suchte eben an ihrem Stridstrumpf eine ihre entfallene Masche wieder aufzunehmen, wobei sie den Kopf mit dem einfach geschichteten lohschwargen Haar niederbeugte, als Hansjörg durch das Tor trat und quer über den Hof nach dem Schuppen ging, um die Sense dorther selbst aufzuhängen. Beim Anblick des blühenden, in Lebenskraft strobenden Sohnes flog es wie ein freudiger Schimmer über das ernste Gesicht der Mutter, doch nur für einen Augenblick, denn gleich darauf erschienen die festen Züge wieder so gleichgültig, als schäme sich die Frau jeder zärtlichen Aufwallung für ihren Einzigen. Auch der Ton, mit dem sie den jetzt die Freitreppe heraufkommenden Sohn empfing, verriet keinerlei Wärme; im Gegenteil klang darin etwas wie ein Vorwurf durch, so daß Hansjörg mit scheuem Blick das Antlitz der Mutter musterte. War er es auch gewohnt, daß die Mutter in kurzer, fast barocker Weise mit ihm verkehrte, so glaubte sein seines Ohr doch heute ein unterdrücktes Grollen aus ihren Worten herauszuhören, als sie sagte:

„Ich hab' geredet, daß du schon vor einer Stund' behaam wärst, dann wär' das bei noch uff die Schier kumme! Wo bleibst du denn so lang?“

Mit harmloser Miene entgegnete Hansjörg: „Der Kasper is' ewe' en' aller Mann, do muß ich die Hauptarbeit allsaans schaffe! Bei der Gig' kann mer das bei morje' Rittag wenne' (wenden) un' übermorje' uff Hode' (Hausen) setze! Wann kaan Rege' kimm, tun wir's dann be Samstag erein!“

Da Hansjörg immer etwas auf dem Kerbholz hatte und auch heute nicht wußte, ob die Mutter nicht etwa hinter einen seiner Streiche gekommen war, so suchte er nach bewährtem Rezept die Mutter in ein allgemeines, die Arbeit betreffendes Gespräch zu verknüpfen, um so eine etwaige unangenehme Auseinandersetzung zu vermeiden oder doch wenigstens zu verzögern. Dieses Mal gelang es ihm jedoch nicht, die Mutter abzulenken, denn ohne seinem Vorschlag betreffs des geschnittenen Heus zuzustimmen, ging diese mit festem Schritt nach dem Wohnzimmer und befahl dem Sohn, ihr zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

* Vom Regenschirm. In diesen Tagen des kalten und nassen Sommers, der seit dem Sonnenschirm dem Regenschirm zu Ehren verhilft, kann man auch ein zeitgemäßes Jubiläum feiern: den 200. Geburtstag jenes wackeren Jonas Hanway, der einst dadurch berühmt wurde, daß er als erster Sterblicher in den Straßen Londons mit einem Regenschirm bewaffnet auftrat, zum Staunen und zum Ergötzen der Zeitgenossen. Seit jenen Tagen hat dieses meist zu unserem Mißvergnügen unentbehrliche Gerät manche kleine Wandlungen durchlebt, aber einschneidend war nur eine umwälzende Verbesserung, die heute etwa sechs Jahrzehnte zurückliegt: die Einführung des Metallgerüsts. Vordem hatten die Rippen der Regenschirme aus Fischbein oder Holz bestanden. Kein Wunder, daß die Regendächer jener guten alten Zeit an Grazie der Form und der Handlichkeit viel zu wünschen übrig ließen; es war auch damals schwer, den Bürger zum Tragen eines Regenschirmes zu bewegen, von den Frauen ganz abgesehen. Aber mit der Erfindung des Stahlgerüsts kam die große Revolution, die aus einem viel gehäßten Ding einen allgemeinen Gebrauchsgegenstand machte. Die Popularisierung des Regenschirmes wurde dann noch durch die Einführung halbseidener Bezüge gefördert; vordem hatte man nur die Wahl zwischen Seide und Alpaka gehabt, zwischen dem sehr teuren und dem plumpen häuslichen und billigen. Heute ist der Regenschirm ein leicht handliches, ja oft ein zierliches Gerät, das man leicht mit sich führen kann. Ein wirklich gut gearbeiteter Regenschirm ist ausserordentlich schmal und schlank, daß man ihn bequem durch eine Öffnung von der Größe eines Markstückes schieben kann. Eine Zeitlang schien es, als würden die Regenschirme mit Metallhöden die Holzstöcke verdrängen; aber die Neigung des Metalls zum Oxidieren und zum Ankräften des Stoffes läßt den Holzstock noch immer das Feld behaupten. Neuerdings werden auch Regenschirme aus dem Markt gebracht, in denen der metallene Stab aus einem besonders präparierten Stahl hergestellt worden ist. Interessant ist aber die Beobachtung, daß in allen Großstädten der Metallstock von den weniger bemittelten Volksschichten bevorzugt wird; in London z. B. werden Regenschirme mit Metallstock fast nur im Osten und in der City verkauft, während die fashionablen Läden des Westens fast ausschließlich Holzstöcke umsetzen. Eine der größten Veränderungen im Format des Schirmes hat in den letzten Jahren die Mode der Damen gebracht. Während früher eine Schirmrippe bei einem Damenschirm durchschnittlich 52 cm lang war, messen sie jetzt 58 bis 62 cm, ja in Amerika ist die Damenwelt sogar schon bis zu 64 cm vorgegedrungen. In den Schirmgriffen beschränken sich die Herren gewöhnlich auf eine natürliche Holzrinne oder auf Silber- und Goldgriffe, die Damen sind schon schwerer zufrieden zu stellen. Gegenwärtig bevorzugen sie Schirmgriffe aus Horn, Stahl oder Rehbuhholz; extravagante Dienerinnen der Eleganz lieben es auch, ihre Schirmgriffe mit Edelsteinen besetzen zu lassen, aber als guter Ton sind im Grunde nur Halbedelsteine zugelassen. Es scheint aber, als ob, von Amerika beeinflusst, die Mode der Damenschirmgriffe doch allmählich die Zweckmäßigkeit abstreifen will und zum reinen Luxus zutreibt, denn in New York sind in den letzten Jahren Schirmgriffe mit Brillanten oder Perlen ungleich häufiger verkauft worden wie früher. Mit dem Preise des Schirmes an sich haben solche exzentrischen Liebhabereien naturgemäß nichts zu tun; der einfache Bürger kann sich heute gegen den Regen viel billiger schützen als unsere Großväter, denn die Preise der Schirme sind durchschnittlich um 50 Proz. zurückgegangen. Natürlich ist der Verschwendung auch auf diesem Gebiete keine Grenze gesetzt; insbesondere für elegante Damenschirme mit Phantasieriffen werden oft stattliche Preise gezahlt. Für einen Griff aus echtem Schildpatt sind 200 bis 240 M. keine Seltenheit und für Schirme mit Edelstein besetzten Griffen gibt es kaum eine Preisgrenze; willig werden oft viele Hunderte, ja Tausende von Mark für solche Schirme bezahlt.

RAUM KUNST DRESDEN-A., Viktoriastr. 5/7. **„Raumkunst“** DRESDEN-A., Viktoriastr. 5/7. Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: **Stilmöbel** — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von **modernen Möbeln**. — Brautausstattungen — Innenarchitektur. — 123

XLIII. Literaturblatt.

Schönegeistige Schriften.

Das Leben liefert die Stoffe des Dichters, und nach der Art, wie es sich im Innern des Dichters widerspiegelt, erkennen wir seine Begabung. Nicht die Schilderung mit photographischer Treue ist das höchste Ziel, sondern die Befehlung, die hinter den Worten ein unsagbares, aber spürbares Fluidum aufweist. Unser einheimischer Poet Georg v. der Gabelenz verfügt über eine starke Gestaltungskraft, die das Leben der Natur, Märchenstimmung, aber auch ferne Vergangenheit dem Leser nahe zu bringen vermag. Seine Begabung, die nicht eng umschrieben ist, hat immer neue Fänge offenbar werden lassen. Mit seinem neuesten Werke greift er in das Leben der ihn umgebenden Welt ein, die er aus Erfahrung kennt. Sein „Glückhaftes Schiff“ (Verlag von L. Staackmann in Leipzig, brosch. 4, geb. 5 M.) ist der Roman der Hofgesellschaft. Die Reklame tut diesem Werke unrecht, wenn sie es zur Sensation stempelt; niemals ist Gabelenz ernster und würdiger als gerade hier. Nicht neu ist das Motiv, das Gabelenz durchführt: von dem Manne zwischen zwei Frauen. Mancher Dmpteda und mancher Stray hat es mit mehr Glut und Wärme als Gabelenz durchgeführt. Eine gewisse Reifheit, eine vornehme Kühle spricht sich in dieser neuesten Schöpfung aus. Nur da durchglutet pulsendes Leben den Roman, wo er unmittelbar Geschautes in glänzenden Bildern vor uns stehen läßt. Eine Parforcejagd, ein Ball und eine Neujahrsfeier am Königshofe sind passio gemacht. Die einzelnen Gestalten sind doch mehr Verstandes- als Sinnesmenschen; und was an Sinnlichkeit in dem Werke vorhanden ist, bleibt nicht lebenskräftig, ist ein Rausch, der nicht beglückt. Weniger die Charakteristik der Hauptfiguren ist gelungen — sowohl Dalen als Linda bleiben uns den Wert ihres vollen Menschentums schuldig —, als die Darstellung einiger Nebenpersonen. Gesellschaftliche Korrektheit und innerliche Hoheit, mehr die negativen Seiten der menschlichen Lebensweise weiß v. der Gabelenz vortrefflich darzustellen. So bleibt als Ganzes dieser neue Roman zwar ein interessantes Buch, das jedoch nicht die geistige wie ästhetische Höhe früherer Schöpfungen des gleichen Autors erreicht. Legt man das Buch aus der Hand, wenn man es durchgelesen hat, so ist man mit ihm fertig. Kein innerlicher Zwang drängt uns zurück, die Stimmen dieses Romans klingen nicht im Alltag nach.

Von dem Leben einer Stadt spricht auch ein Wiener Dichter, der vor einiger Zeit ebenfalls in Dresden heimisch war, Joseph Aug. Zug. Während jedoch Gabelenz sich mit der Schilderung einer bestimmten Gesellschaftsklasse begnügt, weitet sich der Wiener Roman Lugens zu einem Bilde des gesamten vormärzlichen Österreich. In Wiens klassische Zeit fährt uns der Dichter und sucht uns Grillparzers Liebe zu Kathi Fröhlich psychologisch begreiflich zu machen. Grillparzers Liebesroman, die Schwestern Fröhlich (Verlag von Richard Bong in Berlin, geb. 4, geb. 5, in Pergamentband 7,50 M.), repräsentiert die gesamte geistige Kultur am Anfang des 19. Jahrhunderts. Das Haus der langeschlüssigen Geschwister Fröhlich war einer der Sammelplätze der Wiener Gesellschaft, alle die Berühmtheiten jener Zeit, vor allem Franz Schubert, verkehrten dort. Dort lernte Grillparzer Kathi Fröhlich kennen, die es ihm antat, die jedoch seine „ewige Braut“ blieb. Ein gegenseitiges Anzichen und Abhören, Selbstquälerei, die schließlich zur Erschöpfung führte. Müde Resignation ist das Ende. Eine hohe und edle Liebe zerbricht an den Alltäglichkeiten des gewöhnlichen Lebens. Wenn man von Schuld, statt von Charakterveranlagung reden will, so trifft sie vornehmlich Grillparzer, der in sich zurückgezogen und misstrauisch nicht das rechte Verhältnis zur Welt fand. Er litt unter den Zurücksetzungen, die ihm zuteil wurden und schloß sich von der Welt ab. Seine eigenartige Natur spielte ihm ja auch in seinen Beziehungen zu Goethe einen bösen Streich. Wie Grillparzer sich vor der Welt verschloß, so ergab sich ihr ganz Franz Schubert. In der doch wohl absichtlichen Kontrastierung beider Charaktere hat der Dichter den inneren Gefühlsgehalt jener Zeit trefflich wiedergegeben. Stimmung und Kolorit beherrscht der Verfasser grandios, ein aus losen Stücken zusammengesetztes Bild entlehnt, das den Geist der Zeit wiederzugeben vermag. Nirgend schaltet er selbstherrlich, immer enthält er die feinsten Kräfte in beiden Menschen. Und über dem allen liegt ausgebreitet der wehmütige und melancholische Zauber der Wiener Landschaft, die Weinen und Lachen zu gleicher Zeit in sich zu vereinen vermag. Der Verlag hat das Buch mit einer verjünglichen Fülle alter zeitgenössischer Bilder und Urkunden ausgestattet, so daß es einen durchaus einheitlichen Charakter hinterläßt, abgesehen von dem etwas reklamehaften Titel.

Zu den österreichischen Dichtern, die auch in Deutschland allmählich Verbreitung erlangen, gehört nunmehr endlich Emil Ertl. Seine gewaltige Romantrilogie des modernen Österreich erweist ihn als geborenen Erzähler. So ist es nur recht, daß die Deutsche Dichter-Gebäudenstiftung von ihm einen Band ausgewählter Romane in ihre Hausbibliothek aufgenommen hat: Der Salkomortale und andere Geschichten. (Homburg-Großborstel, gebunden nur 1 M.) Aus älteren Werken ausgewählt, vertragen sie eine geschickte Hand. In alle Kreise des Lebens führen sie, vor allem gelingt dem Dichter die Wiedergabe des Lebens armer Leute. Zu den rührendsten Tiergeschichten gehört Barbana, sie zeigt, wie nahe der treue Hund dem Herzen des Dichters steht. Rechte dieser neue Band Ertl, dem stillen Poeten, recht viele Verehrer gewinnen!

In der Reihe der „Vergessenen Bücher“ (Verlag von Meyer & Jessen in Berlin) ist jetzt ein neuer Band erschienen: eine Auswahl aus den Novellendichtungen Viktor v. Strauß und Tornay. Der Band (Preis kart. 2,50, geb. 3,50 M.), herausgegeben von der Enkelin des Dichters, der bekannten Schriftstellerin Lulu v. Strauß und Tornay, enthält die Erzählungen „Mitteilungen aus dem Alten betreffend den Zigeuner Tuvia Panti aus Ungarn“, „Ein Churfürstlicher Besuch“ und „Das schöne Oridentkind.“ Das sind drei charakteristische Proben aus dem Schaffen eines Dichters, der zu Unrecht vergessen worden ist. Namentlich die zuerst genannte Novelle verdient, der nationalen Literatur als dauernder Besitz erhalten zu bleiben, weil sie ein Meisterwerk epischer Schilderung ist. Man muß es der Enkelin des verstorbenen Dichters dank wissen, daß sie diese Perle der Erzählungskunst aus halber Vergessenheit wieder zutage gefördert hat — wie man hoffen darf, mit dem Erfolge, daß sie und mit ihr auch die beiden anderen Erzählungen sich diese neue Freunde gewinnen. Die warme Charakteristik von dem Wesen und Wirken Viktor v. Strauß und Tornays, die in einführenden Worten Lulu v. Strauß und Tornay gibt, verleiht dem Buche außerdem auch noch den Wert eines vortrefflichen Quellenwerkes über den Dichter, Gelehrten und Staatsmann Strauß.

Kulturgeschichtliche Schriften.

Im Verlage von Minhardt und Biermann in Leipzig ist vor kurzem aus der Feder des Leipziger Kunsthistorikers Prof. Dr. Julius Vogel ein Buch erschienen, das den Titel trägt: „In der Stadt der Lagunen“ (Preis geb. 4,50, geb. 5,20 M.). Der Untertitel ist dem Buche lautet: „Skizzen zu Goethes Aufenthalt in Venedig“. Um die Person des großen Weimaraners gruppiert sich nämlich diese Schilderung, er steht im Mittelpunkt der Darstellung, obwohl diese mehr kultur- und kunstgeschichtlich beschaffen ist als literargeschichtlich. Die ersten beiden Kapitel des Werkes beschäftigen sich mit dem früheren Bilde der Lagunenstadt und dem Leben in ihr; das dritte mit ihren künstlerischen Reigungen in Theater, Musik und Poesie. Im vierten Kapitel wird die ältere, im fünften die venezianische Kunst des 18. Jahrhunderts betrachtet. Das sechste Kapitel beschäftigt sich mit den Sammlungen Venedigs, und im siebenten, dem Schlussskapitel, indem der Verfasser dieser Schrift nun wieder speziell auf Goethes venezianischen Aufenthalt zurückkommt, das Fazit über die Kunst und Kultur der Lagunenstadt gezogen, wie es sich im Urteil des großen Weimaraners spiegelt. Das Buch gewinnt seinen besonderen Reiz eben durch die Hin- und Herbewegung auf Goethe, durch die Gruppierung des ganzen behandelten Stoffes um ihn; der Leser erhält damit ein feines Bild der Kultur- und Zeitgeschichte dargeboten, in dem auch die Hin- und Herbewegung auf die bedeutungsvolle Kunst Venedigs nicht fehlen.

Briefwechsel, Memoirschriften 16.

In diesen Tagen (am 13. August) sind 100 Jahre vergangen gewesen, seit eine der edelsten Müttergehaltnen, welche die Kunstgeschichte unseres Volkes kennt, geboren wurde — Henriette Feuerbach, die Mutter Anselm Feuerbachs. Wir haben im vorigen Jahre an dieser Stelle die große, zweibändige Ausgabe von „Anselm Feuerbachs Briefen an seine Mutter“ besprochen, welche, nach dem Besitze der Berliner Nationalgalerie und herausgegeben von G. J. Kern und Hermann Uhde-Bernays, im Verlage von Mayer & Jessen in Berlin erschienen ist. (Preis 15 M., in zwei Lederbänden gebunden 22 M.) Nicht jeder kann sich dieses Buch anschaffen. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß die genannte Verlagsbuchhandlung jetzt eine Volksausgabe der Briefe (zum billigen Preise von 5 M.) hat erscheinen lassen, die aus den etwa 600 der großen Ausgabe 80 der schönsten und bedeutungsvollsten in Auswahl bringt. Hermann Uhde-Bernays, der eine der beiden Herausgeber der großen Ausgabe, hat diese Volksausgabe durch biographische Einleitungen und Anmerkungen zu einer einordnenden Lebensgeschichte Feuerbachs zusammengeschlossen, deren Wert noch dadurch erhöht wird, daß sie von vorzüglichen Reproduktionen von 15 Hauptwerken des Künstlers begleitet ist. Wir empfehlen diese wohlfeile Ausgabe der Feuerbachbriefe der wärmsten Beachtung unserer Leser.

Geographische Schriften.

Spizbergens Natur und Geschichte von Gunnar Holmsen. Mit einer Einführung von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Bergesell. Mit zahlreichen Illustrationen und Karten und einem Führer für Spizbergen-Touristen. Autorisierte deutsche Ausgabe. 125 Seiten. Verlag Nordland, G. m. b. H., Berlin-Dahlemer. Preis 3 M. Das felsige arktische Land Spizbergen, das durch den warmen Golfstrom mit dem Zauber einer viel südlicheren Landschaft umgeben wird, beansprucht gerade jetzt durch seine reichen Bodenschätze — Kohle, Marmor, ja auch Gold — ein erhöhtes Interesse für sich. „No man's land“ hieß es noch vor wenigen Jahren; heute regen sich die Nationen, um ihren Anteil an diesen Schätzen zu haben. Die internationalen Verhandlungen, welche die Ansprüche der Völker an dieses sonderbare Land festlegen sollen, machen die vorliegende Monographie gerade jetzt besonders interessant. Der Verfasser ist Norweger und mit der einschlägigen nordischen Literatur gut vertraut, die geschichtlichen Darstellungen des Buches lassen das klar erkennen. Wie weit der Verfasser durch wiederholte Forschungsreisen mit der Natur der Inseln selbst bekannt geworden ist, davon sprechen die anmutigen inhaltreichen Schilderungen über die Geographie, Geologie und Ethnographie der Inseln. Die Pflanzenwelt Spizbergens fand in der Gattin des Verfassers eine verständnisvolle geschickte Darstellerin. Das lebenswichtige Bäcklein verdient gerade jetzt ein besonderes Interesse, da es gilt, in Spizbergen auch deutscher Unternehmungskraft neue Wege zu bahnen.

Wirtschaftsgeographie mit eingehender Berücksichtigung Deutschlands. Von Dr. Christian Gruber, Professor an der Städtischen Handelsschule in München. Neu bearb. von Dr. Hans Reinlein. Mit 12 Diagrammen und 5 Karten. 3. Aufl. 1912. Preis 2,40 M. Verlag von V. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Das kleine wirtschaftsgeographische Werk des verdienten geographischen Schriftstellers Chr. Gruber erlebt hiermit seine dritte Auflage, ein Beweis, wie rege das Interesse an wirtschaftsgeographischen Fragen heute zu werden beginnt, bei der Allgemeinheit sowohl, die ein tieferes Verständnis für die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Boden zu gewinnen sucht, wie bei dem einzelnen, der durch wirtschaftliche Überflüsse und Vergleiche wertvolle Hinweise für seine Entscheidungen auf dem Gebiete der Industrie, des Handels, der Technik und der Bodenausnutzung empfängt. Der Verfasser behandelt zunächst eingehend die natürlichen Voraussetzungen für die Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland und dann die einzelnen deutschen Wirtschaftsgebiete selbst. Man sieht, wie es ihm darauf ankommt, dem Leser nicht nur das Beklebende vor Augen zu

führen, sondern ihm vielmehr eine formale Schulung zuteil werden zu lassen, daß er den natürlichen Zusammenhang mit den übermittelten Tatsachen begreift und selbst Folgerungen zu ziehen vermag. Daran schließt sich eine in ihrer Knappheit vorzügliche Übersicht über die Produktions-, Handels- und Verkehrsverhältnisse in Deutschland. Nachdem so an der Heimat die Grundanschauungen genommen wurden, wird auch dem deutschen Kolonialreich und den fremden Staaten Europas eine eingehende und schließlich den selbständigen Ländern Asiens, Afrikas und Amerikas eine kurzgefasste wirtschaftsgeographische Betrachtung zuteil. Bei dieser Vielseitigkeit des Inhaltes, der in mehreren farbigen Beilagen eine treffliche Erläuterung findet, darf dem äußerst preiswerten Buche die weite Verbreitung gewünscht werden, die es verdient.

Dr. Bastian Schmidts naturwissenschaftliche Schülerbibliothek. Bd. 17: Aus dem Luftmeer. Von Max Sassenfeld. Meteorologische Betrachtungen für mittlere und reife Schüler. Mit 40 Abbildungen. 183 Seiten. Preis 3 M. Verlag von V. G. Teubner, Leipzig und Berlin. — Eine elementare Meteorologie, deren Wert naturgemäß nicht in eingehenden wissenschaftlichen Betrachtungen, als vielmehr in der leicht faßlichen Darstellungsweise zu suchen ist. Der Verfasser hat es in geschickter Weise verstanden, das Prinzip der Selbstbetätigung seines jungen Lesers für seine Darstellung auszunutzen. Von den alltäglichen Witterungserscheinungen ausgehend führt er den Leser auf Grund seiner eigenen Beobachtung in das physikalische Verständnis zunächst der einfachen meteorologischen Vorgänge ein und vermittelt ihm dann auf dieser Grundlage auch die Erklärung komplizierterer atmosphärischer Erscheinungen. Daß den jetzt weit verbreiteten Wetterkarten eine ausführliche Besprechung gewidmet wird, verdient besondere Anerkennung und ebenso auch die Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Erforschung der höheren Luftschichten, die im Interesse der Luftschiffahrt neuerdings besonders eifrig betrieben wird. Willig ein Buch, dem zu wünschen ist, daß es unter den Schülern, oder — was zunächst wichtiger ist — unter den Eltern der Schüler zahlreiche Freunde findet. Dr. H. F.

Naturwissenschaftliche Schriften.

D. Wünsche. Die Pflanzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gebiete. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. Zehnte neubearbeitete Auflage. Herausgegeben von Dr. V. Schorler. Verlag von V. G. Teubner, Leipzig 1912. In Leinw. geb. 4,80 M. Troßdem erst im Jahre 1904 die neunte Auflage dieses Wertes noch unter Wünschens Leitung selbst erschien, hat sich jetzt schon wieder eine Neuauflage nötig gemacht. Aus eigener Erfahrung weiß ich, was für ein treffliches Bestimmungs- buch der „Wünsche“ ist, gerade für unser engeres Vaterland; auf Touren und Spaziergängen ist er mir oft ein lieber Begleiter gewesen. Die Tabellen sind so übersichtlich und dabei sehr ausführlich! Diese zehnte Auflage ist auch mit über 600 Abbildungen versehen, eine erfreuliche Neuerung, die vielen sehr erwünscht sein wird; das bequeme Taschenformat des Buches wird dadurch gar nicht vergrößert, und eine sichere, eindeutige Bestimmung vor allem dem weniger Geübten wesentlich erleichtert. Die kleinen, skizzenhaften Bilder zeigen in markanter Weise immer gerade das, was zum Erkennen der Pflanze nötig ist. Zum erstenmal ist in dieser Auflage auch die Buchform durch geeignete Abkürzungen genauer bezeichnet, ob ein- oder mehrjährig, ober- oder unterirdisch ausdauernd etc. Auch sind die Angaben über die Standorte der Pflanzen nach den neuesten Befunden ergänzt. Die kurzen Anhangstabellen zum Bestimmen der Holzgewächse nach dem Laube sowie zum Bestimmen der Familien nach dem Linneschen System sind auch hier wieder beibehalten worden. — Nochmals sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Werk neben dem Schulunterricht vor allem auch zum Selbststudium geeignet ist. Mit nur geringer Mühe kann sich hiermit jeder eine mehr oder weniger genaue Kenntnis der heimischen Flora aneignen. H. Sch.

Verschiedenes.

Die Wunder der Natur. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57. Lieferung 2-4. In 65 Lieferungen zu 60 Pf. Was die erste Lieferung dieses Wertes erwarten ließ, das haben die bis jetzt erschienenen Hefte 2-4 vollaus bestätigt. Ein populäres Prachtwerk kann man es wohl mit Recht nennen; in Wort und Bild ist es funder von Wunderbarem und Geheimnisvollem, das die Natur gewissermaßen nur zögernd und ungern dem forschenden Menschengeiste enthüllt. Von irgendwelcher systematischen Anordnung ist hier ganz abgesehen: das Buch will ja eben zwanglos erzählen und möglichst allen etwas bringen. Aus den verschiedensten Zweigen der Naturwissenschaften sind einzelne besonders interessante Tatsachen und Vorgänge ausgewählt und von den betreffenden Fachleuten in leichtfaßlicher und wissenschaftlich korrekter Weise behandelt. Aus der Feder Reichhalls finden wir z. B. kurz das Leben der Gottesanbeterin geschildert. Marcuse erklärt die Erscheinung der Polarlichter. In- und ausländische insektenfressende Pflanzen werden an der Hand vorzüglicher Photographien von Giesenhagen behandelt. Über Kunstwerke der Zelle plaudert Ernst Haedel auf. Die Namen solcher Autoren genügen wohl, von ungefähr zu zeigen, was in diesem neuen Werke geboten wird. In den meisterhaften Schilderungen, die trotz ihrer Kürze stets alles Wichtige und Interessante bringen, gesellen sich die vielen Illustrationen, die stellenweise ganz hervorragend sind; so z. B. in dem schon erwähnten Aufsatz über insektenfressende Pflanzen. Andere Bilder wieder, wie z. B. die von der Gottesanbeterin oder von einigen der Vogelnester, ließen sich heutzutage vielleicht durch noch bessere ersetzen, namentlich nach photographischen Aufnahmen. Inbes tragen sie alle wesentlich zur Erläuterung des Textes und zur Veranschaulichung bei. Ein Werk, das in einer solchen Art, wie das vorliegende, in Wort und Bild von den Wundern der Natur erzählt, besäßen wir bisher noch nicht; es ist zu hoffen, daß es in recht weite Kreise bringt, um so Interesse und Verständnis für die Natur und was in ihr vorgeht, auch weiterhin zu verbreiten. H. Sch.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen wird frachtfreie Rücksendung der auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewesenen Tiere und Gegenstände gewährt: 1. Sonderausstellung des Stadtgeschichtlichen Museums zu Leipzig: „Die Leipziger Bildnismalerei von 1700 bis 1850“ vom 9. Juni bis 1. September. 2. Ausstellung von Gegenständen aus den deutschen Kolonien und den deutschen Interessensphären in Aachen vom 11. bis 18. August. 3. Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Wirteschaf sowie verwandte Gewerbe in Aachen vom 29. August bis 11. September. 4. Ausstellung für das Hausfach, Wohnungswesen und verwandte Gewerbe in Hannover vom 31. August bis 15. September. 5. Zuchtviehmarkt in Dahlen (Sa.) am 3. September. 6. Polizeifachausstellung in Joppot vom 12. bis 15. September. 7. Gasausstellung in Amsterdam vom 14. September bis 6. Oktober. 8. Ausstellung von naturwissenschaftlichen und medizinischen Gegenständen in Münster (Westf.) vom 16. bis 22. September. 9. Fachausstellung des Verbandes deutscher Mineralwasserfabrikanten in Stettin vom 22. bis 25. September. 10. Kaninchenausstellung in Remmingen vom 15. bis 17. September. 11. Junggeflügel-schau in Bremen vom 27. bis 29. September. 12. Geflügelausstellung in Stellingen b. Altona vom 28. bis 30. September. 13. Kaninchen- und Geflügelausstellung in Grödingen (Baden) vom 13. bis 17. September b. J. Die Güterabfertigungsstellen sind in der Lage, über die zu beachtenden Bedingungen weitere Auskunft zu erteilen.

Der Bund der Evangelischen Jünglings- und Männervereine im Königreich Sachsen, die älteste vaterländische Organisation zur Jugendpflege, umfasst gegenwärtig 246 Vereine mit 14427 Mitgliedern, von denen 8608 Jugendliche unter 17 Jahren sind. In den Bundesvereinen bestehen 89 Posaunenchor, 49 Trommler- und Pfeiferabteilungen, 21 Streich-orchester u. 206 Vereine besitzen eigene Bäckereien mit zusammen 56131 Bänden.

Leipzig, 16. August. Gestern mittag sprang die 25-jährige Schuhmachersfrau Selma Lina Ziegler aus Leipzig-Kleinzschocher mit ihren beiden Söhnen im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten von einer Eisenbahnbrücke im Connewitzer Holz in selbstmörderischer Absicht in den Glutkessel. Die Frau wurde von Passanten noch lebend aus dem Wasser gezogen, und wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Die beiden Kinder sind ertrunken. Ihre Leichen wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Obelische Zwistigkeiten sollen den Grund der Verzweiflungstat gebildet haben.

Zwickau, 16. August. Die unter „Zwickau“ gebrachte Nachricht vom Selbstmord des Polizeiwachtmannes Gothe betrifft nicht „Zwickau in Sachsen“, sondern Zwickau in Böhmen.

Willkau b. Zwickau, 16. August. Der dreijährige Knabe Dörfel hier ist in den Röhrlgraben gefallen, in die Röhre getrieben worden und ertrunken. Der Leichnam konnte noch nicht geborgen werden.

Hartmannsdorf b. Kirchberg, 16. August. Er-schoffen hat sich hier der 32 Jahre alte Papierfabri-কারbeiter Emil Löffler, weil seine getrennt von ihm lebende Ehefrau nicht zu ihm zurückkehren wollte.

Delsnig i. E., 16. August. Beim Bau des neuen Kesselhauses des Elektrizitätswerkes hier brach beim Ab-senken ein Teil des Gerätes durch. Zwei auf dem Gerüst befindliche Arbeiter stürzten 6 m in die Tiefe. Der eine, Heinrich Merkel aus Lichtenstein, fiel so un- glücklich, daß sein Tod sofort eintrat. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Der andere Arbeiter, namens Scharrer aus Hohndorf, wurde schwerverletzt ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Riederwäschantz, 16. August. Tödlich verun- glückt ist der Schuhmacher August Bonitz von hier. Er stürzte im Restaurant „Burgkeller“ die steinerne Haus- treppe hinab und erlitt dabei einen Schädelbruch. Dieser führte seinen sofortigen Tod herbei.

Kirchberg, 16. August. Heute nachmittag kurz nach 6 Uhr wurde zwischen den Haltepunkten Kirchberg und Saupersdorf das zweispännige Geschirr des Boten- fuhrmanns Forbig aus Kirchberg vom Gäterzuge Nr. 9421 überfahren. Der 23-jährige Geschirrführer Friedrich Ferdinand Forbig wurde dabei getötet und der Wagen vollständig zertrümmert, während die Pferde unverletzt blieben.

Rochlitz, 16. August. Heute nachmittag kurz nach 3/4 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Stationsarbeiter Friedrich Bernhard Winkler aus Geringswalde von der Lokomotive des einfahrenden Glatz-Großbochner Personenzugs Nr. 1473 erfasst und zur Seite geschleudert, wodurch er schwere Verletzungen davontrug, die bald darauf seinen Tod herbeiführten.

Baunzen, 16. August. Den Folgen eines Insekten- stiches ist der bei dem Handelsgärtner Rieth hier selbst in Lehre stehende 16 Jahre alte Gärtnerlehrling Hermann aus Sohland an der Spree erlegen. Der junge Mann war vor einigen Tagen von einem Insekt in die Stirn gestochen worden. Er schenkte aber der kleinen Stich- wunde, wie leider so oft, keine Beachtung, bis sich nach einiger Zeit eine schmerzhaft entzündliche Schwellung einstellte, die so rasch an Umfang zunahm, daß der junge Mann nach dem Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. Dort wurde eine bereits vorgeschrittene eitrige Kopfrose festgestellt, der Herrmann trotz ärztlicher Hilfe jetzt erlegen ist.

Leipzig, 16. August. Seit der Mitte Mai erfolgten Schluß- reinlegung hat das Völkerschlachtdenkmal und seine Umgebung große Fortschritte im äußeren Ausbau gemacht und bedeutend an Reiz gewonnen. Die äußere Rüstung ist bereits verschwunden. Im Innern stehen Baugerüste nur noch im unteren Teil des Kuppelbaues. Die Wälle, die den Denkmalsteich zu beiden Seiten flankieren, sind nahezu vollendet. Demnächst soll die Beleuchtungs- anlage eingerichtet werden. Die Zahl der Denkmals- besucher ist gewaltig gestiegen. Sie betrug in diesem Jahre bis Ende Juli rund 140 000 Personen.

m. — Eine zweite Säuglingskrippe soll in Lindenau am 1. Oktober eröffnet werden. Die Anstalt wird 50 Säuglinge aufnehmen und in jedem Semester zwölf Schwestern zu Kinderpflegerinnen ausbilden.

m. Chemnitz. Die Ausdehnung des städtischen Schulwesens geht daraus hervor, daß an den höheren Schulanstalten gegenwärtig 232 Lehrer wirken. An den evangelischen Volks- und Fortbildungsschulen sind 1031 Lehrer und Direktoren angestellt. Außerdem wirken noch an den katholischen Volksschulen 29 Lehrkräfte.

a. Zwickau. Das Königl. Ministerium des Innern hat den Arbeitern der Zwickauer Maschinenfabrik Richter, Raunborn, Zahn und Jugmann das Ehren- zeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Oberwiesla. Infolge des anhaltenden Regens fängt das in Puppen stehende Getreide an manchen Stellen von innen heraus zu wachsen an, wodurch schon großer Schaden entstanden ist.

Neumarkt. In den Fluren Neumarkt und Langenheßen tritt eine Hamsterplage auf. An einem der letzten Tage wurden von Kindern auf dem Lippoldischen Grundstück in Langenheßen 45 Hamster gefangen, worunter sich 10 junge befanden.

Baunzen. Die Einweihung des König Albert- Denkmals, das am Laurenturm errichtet wird, soll laut Ratsbeschluss am 23. April 1913, dem Geburtstage des hochseligen Königs, stattfinden.

Zittau. Die Döbberner Ruinen sollen einer um- fassenden Ausbesserung unterzogen werden, deren Kosten auf 40 000 M. veranschlagt worden sind.

Aus dem Reiche.

Berlin, 16. August. Wie amtlich gemeldet wird, wurde heute vormittag in einem Vorortzuge in einem Abteil 3. Klasse zwischen Rauen und Finckenberg ein Überfall auf drei Damen, die Witwe Kaufmann Hoff aus Rauen, sowie Frau Karstedt und Tochter aus Lands- berg a. d. W. ausgeführt. Alle drei Damen wurden durch Steiche schwer verletzt. Eine Verabreichung hat anscheinend nicht stattgefunden. Eine der Verletzten brachte den Zug durch Ziehen der Notbremse zum Stehen. Der Täter entkam. Die Verfolgung wurde durch Polizeibeamte und Gendarmen in Rauen aufgenommen.

Bei der Montierung eines Kranes in einer chemi- schen Fabrik in Grünau riß der Haken eines Hänge- gerüsts und vier Arbeiter stürzten in die Tiefe. Einer von ihnen starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die anderen wurden schwer verletzt.

Der Magistrat hat gestern beschlossen, unter dem Ausdrücke wärmster Anteilnahme an dem Unglück auf der Zeche „Lothringen“ bei Bochum den Hinterbliebenen der vom Unglück betroffenen Bergarbeiter den Betrag von 8000 M. zu überweisen.

In einem Restaurant machte ein eng- lischer Arzt eine ansehnliche Beute. In später Nachtstunde forderte er dann den 21-jährigen Hausdiener auf, mit ihm eine Autofahrt und zugleich eine Bier- reise durch Berlin zu machen. Als der Arzt dann morgens nach der Fahrt erwachte, fehlten ihm die Brieftasche mit 3000 M. Inhalt, seine Uhr und Manschettentümpfe. Als er in das Restaurant eilte, hatte der Hausdiener bereits seine Papiere verlangt, weil er die Stellung zu verlassen beabsichtige. Der Dieb wurde verhaftet, die Brieftasche mit ihrem Inhalte und den anderen Wertgegenständen wurden bei ihm vor- gefunden.

Cöln, 16. August. Wie die Kölner Blätter berichten, hat Se. Majestät der Kaiser durch den Domkapitular Prof. Schnüger dem Kölner Gesangsverein den Auftrag erteilt, die gestohlene und, wie jetzt leider feststeht, vernichtete Kaiserkette neu anfertigen zu lassen. Der Verein hat sich bereits gestern mit dem Goldschmied Heiden in München in Verbindung gesetzt und erfahren, daß die ursprünglichen Modelle der Kette noch vorhanden sind, so daß die Kette, genau nach dem Original wieder- hergestellt werden kann.

Der in New York erschossene Hermann Rosen- thal, der aus der Kölner Gegend stammt, hat ein Vermögen von etwa 15 Mill. M. hinterlassen. Einer von den vier Erben lebt als invalider Buchbinder im Gladbacher Krankenhaus.

Bremen, 16. August. Die Rettungsstation Heilernes der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiff- brüchiger telegraphiert: Am 15. August von dem deutschen Logger „Edvard“, Kapitän Jock, gestrandet bei Danziger Heilernes, mit Steinen von Frederikshavn nach Königsberg bestimmt, zwei Personen gerettet durch das Rettungs- boot „Heinrich Ehlers“ der Station.

Borkum, 16. August. Ein unvorsichtiger Schwimmer, der im „Kaiserhof“ beschäftigte Musiker Wallenstedt, war bei stürmischem Wetter heute vor- mittag so weit hinausgeschwommen, daß ihm zwei An- gestellte der Badeverwaltung Reutink und Barney zu Hilfe kommen mußten. Alle drei ertranken. Bisher ist nur die Leiche des Musikers geborgen worden.

Dessau, 16. August. Im benachbarten Herbst durch- schnitt eine Poßschaffnersfrau ihren beiden Kindern, zwei Mädchen im Alter von 7 und 9 Jahren, während sie im Bett lagen, die Kehle. Dann erhängte sich die Frau am Fensterkreuz. Sie hatte Nachbarnleuten wieder- holt erzählt, daß sie besärgte, eines Tages in Bahnhin zu verfallen. Als ihr Mann nach Hause kam und die drei Leichen vorfand, brach er ohnmächtig zusammen.

Augsburg, 16. August. Nach Unterslagung von 20 000 M. bei der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg-Augsburg hat ein 25-jähriger Schreiber die Flucht ergriffen.

Die „Amerika“ und das Motorboot „Detroit“. Engländer Blättermeldungen zufolge sollte der Dampfer „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie die Insassen des amerikanischen Motorbootes „Detroit“ trotz ihrer Not- signale hilflos auf dem Ozean ohne Wasser gelassen haben. Demgegenüber teilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: „Über eine Begegnung des Dampfers „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie mit dem Motorboot „Detroit“ auf dem Ozean berichtet der Kapitän der „Amerika“ folgendes: „Am 31. Juli nachmittags erblickten wir ein

offenes, etwa 25 Fuß langes einmastiges Motorboot. Beim Näherkommen zeigte es Notsignale „Y R“ (Ich brauche unverzüglich Wasser). Von 1 Uhr 12 Min. bis 1 Uhr 23 Min. nachmittags stoppten beide Maschinen. Das Motorboot, das die „Detroit“ aus Detroit war, kam längsseits, rief uns herauf, daß wir es melden sollten und drehte dann wieder ab, ohne das bereitgehaltene Wasser in Empfang genommen zu haben. Auf weiteren Ruf reagierte es überhaupt nicht mehr. Der Schiffsort war 45 Grad 54 Min. nördlicher Breite und 28 Grad 42 Min. westlicher Länge. Zur Zeit herrschte ruhiges Wetter.“

Aus dem Auslande.

Rotterdam, 16. August. Die Yacht „Silver Crescent“ mit den fünf in Ockerfjorde unter Spionage- verdacht verhafteten und wieder freigelassenen Engländern an Bord, die seit mehreren Tagen überfällig war, ist gestern in Texhelling eingeschleppt worden.

Konstantinopel, 16. August. Nach einer Depesche aus Kodosko dauern die Erdstöße an der Südküste des Marmarameeres fort.

Jagd und Sport.

Pferderennen.

Der Dresdner Rennverein eröffnet nach einer langen Pause den Reigen seiner sportlichen Herbst-Veranstaltungen am Sonntag, den 25. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, dem sich dann die weiteren Renntage am 1. und 15. September, 6., 27. und 31. Oktober anschließen werden. Bei der großen Beliebtheit, deren sich die Dresdner Rennen seitens der Rennballbesitzer zu erfreuen haben, dürften auch die diesjährigen Herbstrennen wieder starkbesetzte Felder aufweisen, sind doch für den 25. August nicht weniger wie 113 Rennungen abgegeben worden. Der Vorverkauf von Eintrittskarten und Programmen hat bereits mit dem heutigen Tage in den durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen begonnen, Logen und nummerierte Tribünen sind jedoch nur im Sekretariat des Vereins, Prager Straße 6, I (Zentral- theater-Passage) während der Geschäftszeit von 9 bis 4 Uhr erhältlich.

Flugwesen.

w. Zwickau, 16. August. Das Bureau der Hamburg-Amerika- Linie, Abteilung Luftschiffahrt, zurzeit in Götting, gibt der hiesigen Betretung bekannt, daß die Fahrt mit dem Passagier- luftschiff „Viktoria Luise“ nach Chemnitz am Mittwoch, den 21. August stattfinden soll, bei welcher Gelegenheit auch die Stadt Zwickau überflogen werden wird.

Der zurzeit in Heringsdorf weilende bekannte Flieger Oswald Rohnt führte am Mittwoch einen Flug auf die See aus. Schon lange bevor der Flieger sichtbar wurde, hörte man über dem Heringsdorfer Balde das Surren seines Grabs-Einbaders. Rohnt beschrieb einen großen Bogen, überschwebte den Brückenkopf und landete an einer am Strande abgegrenzten verhältnismäßig recht kleinen Strecke. Die zum Wiederaufstieg nötige Kalkulastrecke betrug nicht mehr als 22 m. Rohnt wird noch bis zum morgigen Sonntag bei günstigem Wetter auf der Heringsdorfer Rennbahn Flugvorführungen abhalten.

In Franzensbad unternahm vorgestern der russische Aviastiker Staworoffow vor einem zahlreichen Publikum auf dem Golfplatz von Franzensbad drei Flüge in der Dauer von fünf bis fünfzehn Minuten bei ziemlich starkem Winde.

Die erste Flugpilotin Österreich-Ungarns ist Lilly Steinschneider, eine Schülerin Mlers, die vorgestern in Wien mit vorzüglichem Erfolg ihre Pilotenprüfung abgelegt hat.

Paris, 16. August. Der Fliegerwettbewerb um die Michelinpreise ist gestern auf dem Felde zu Châtouls ab- geschlossen worden. Sechs Militärlieger bewarben sich um den Preis von 50 000 Francs, der für die besten Treffer der 15 Bomben ausgesetzt war, die aus 200 m Höhe in einen Kreis von 20 m Durchmesser geworfen wurden. Regen und Wind erschweren die Aufgabe der Flieger. Sieger wurde schließlich der amerikanische Leutnant Scott. Ihm gelang es, von einem Astra-Zweidecker 12 seiner 15 Geschosse in den Kreis zu schleudern und damit die bisherige beste Leistung des Leutnants Barcin, der 11 Treffer erzielt hatte, zu überbieten. Scott bediente sich des von ihm er- fundenen Barfapparates und gab immer 3 Bomben zugleich ab. Scott erwarb auch den Preis von 25 000 Francs, für die meisten Treffer aus 800 m Höhe in eine Scheibe von 120 m Länge und 40 m Breite, die einen Ballonschuppen darstellte.

Radsport.

Radrennen in Dresden. Durch den Unglücksfall Stell- brinks am vergangenen Sonntag war der Verein für Radwet- tfahren in eine unangenehme Lage gekommen, da es unmöglich war, einen geeigneten Ersatz zu finden. Sämtliche deutsche Fahrer der besseren Klasse sind bereits, da der 18. August ein fast befehter Tag ist, sämtlich anderweitig verpflichtet. Auch von den besten Pariser Fahrern wird niemand frei. Es ist aber doch noch in letzter Stunde gelungen, in dem von früher her wohlbekannten Belgier Arthur Vandervuerst, geführt durch Curremann, einen Vertreter der internationalen Extraklasse zu finden, der in den Weltbewerb ums Goldene Rad eintreten wird. Die Fahrer sind sämtlich vorzüglich auf dem Posten.

Die für den 1. September angelegt gewesene Flieger- weiserschaft von Deutschland für das Jahr 1912, die auf der Nordbahn Hannover ausgefodert werden sollte, fällt aus, weil mit den für die Weiserschaft bestimmten Jahren keine Einigung erzielt werden konnte.

Fußball.

Eine Statistik des Deutschen Fußball-Bundes ver- anschaulicht den gewaltigen Aufschwung, den der Fußbal- sport im Deutschen Reiche genommen hat. Der Deutsche Fußball-Bund wurde bekanntlich im Jahre 1900 gegründet, führt seine regelmäßige Statistik aber erst seit 1904. Damals zählte der Bund 194 Vereine mit 9317 Mitgliedern, und jetzt (1912) 1630 Vereine mit 137 633 Mitgliedern. Die größte Steigerung vollzog sich in bezug auf Vereine im Jahre 1910, in dem 308 Vereine mit 27 251 Mitgliedern dem Bunde beitraten. Die Mitgliederzahl wurde im nächsten Jahre (1911) mit 28 056 noch um einiges überholt. Wie sich die Zahl der Mitglieder seit Führung der Statistik mehrte, zeigt folgendes Bild:

Jahr	Vereine	Mitglieder
1904	194	9317
1905	157	10 818
1906	122	8 317
1907	175	11 482
1908	151	14 569
1909	172	23 556
1910	308	27 251
1911	269	28 056

Bestand 1912: 1630 Vereine mit 137 633 Mitgliedern.

Rudern.

Ein Nationales Dauerrudern schreibt der Frank- furter Regattaverein für den 15. September aus. Die Ver- anstaltung ist offen für alle dem Deutschen Ruderverbande an- gehörenden Vereine.

Schwimmen.

Eine hervorragende schwimmsportliche Leistung vollbrachte der Russe Komantschenko, der das Rapsische

Meer in einer 50 km langen Strecke in der hervorragenden Zeit von 24 Stunden 10 Min. durchschwamm.

Die Teilnahme an den Wettkämpfen von Mittel-Europa im Ringen, die am 18. d. M. in Brünn stattfanden...

Wolkswirtschaftliches.

Die Unsitte der Gegengeschäfte.

Aber die Unsitte der Gegengeschäfte ist schon viel geschrieben worden, ohne daß die Bemühungen um die Abstellung...

In seiner letzten Vorhandlung hat sich nun der Bund der Industriellen wieder mit dieser Frage eingehend beschäftigt...

Bekanntlich handelt es sich bei den Gegengeschäften um die Vereinbarung, daß der Verkäufer den Auftrag nur erhalten soll...

Alleerdings soll gleich an dieser Stelle betont werden, daß nicht jedes Gegengeschäft schlecht sein zu verwerfen ist...

dem es ist an sich eine sehr geistreiche und auch alte Sitte, daß ein Kaufmann bei Erstellung seiner Aufträge zunächst seine eigenen Kunden berücksichtigt...

Aber die Auswüchse dieser Geschäfte müssen energig bekämpft werden. An dahinzulebenden Bestimmungen hat es auch in den letzten Jahren nicht gefehlt...

momentlich durch die Presse die schädlichen Wirkungen der Gegengeschäfte zu bekämpfen gesucht. Neuerdings hat sich...

nun der Deutsche Handelsrat der Angelegenheit angenommen und zunächst durch Betragung der Handelskammern festgesetzt...

sonders in der Maschinen- und Eisenindustrie die Bestellungen nur bei Gegenbestellung" fast zur Regel geworden ist...

Aber auch andere Industriezweige, wie die Tuch-, Zement-, Ziegel-, Möbel- und Schmutzwarenindustrie u. a. scheinen, wenigstens in...

manchen Teilen Deutschlands, schwer unter dem Joche der Gegenbestellungen zu leiden. U. a. berichtet die Handelskammer...

zu München-Grubbad von einem Fall, wo einer Werkzeugmaschinenfabrik zugemutet wurde, einen Auftrag von 5000 M....

auf einige Maschinen aufzunehmen gegen Aufgabe von Inzerat für eine Fachzeitschrift im vollen Werte der...

Maschinenbestellung. Einige große Firmen sollen sogar ebenso zu diesem Zwecke eingerichtete Bureaus unterhalten...

die zu überweisen haben, welche Lieferung jede einzelne Firma erhält, um dann die betreffenden Firmen zu bestimmen...

im entsprechenden Maße Waren von der Auftraggeberin zu beziehen. Wie ferner in einem Aufsatz in der „Grafen-Chronik“...

erwähnt wird, übernahm eine große Berliner Elektrizitätsfirma einen Auftrag aus Russland gegen Lieferung...

eines großen Postens Zigaretten, die sie zu guten Preisen an ihre Angestellten verkaufte. Auch große Konsumtionshäuser vergeben...

beachtlich an Firmen anderer Geschäftszweige Aufträge nur unter der Bedingung, daß jene ihre Angestellten dazu anhalten...

ihren Bedarf an Kleibern und Wäsche nur bei der Auftraggeberin zu decken.

Häufig werden Firmen gezwungen, Waren einzutauschen, für die sie in eigenen Betrieben gar keine Verwendung finden...

Sie müssen dann sehen, die Waren anderweitig abzusetzen, wenn sie den überflüssigen Vorrat nicht nutzlos liegen lassen wollen...

Aus Verzweiflung, ihren Auftrag zu verlieren, werden auch viele Firmen gezwungen, Bestellungen bei Firmen zu machen...

die sie sonst kaum berücksichtigen hätten. Dies muß aber zu einer je lästiger Abhängigkeit führen, die namentlich von den mittleren und kleinen...

Betrieben schwer empfunden wird. Andererseits nutzen schwache Firmen diese Geschäftsstelle auch zu ihren Gunsten aus...

indem sie von großen Firmen, von denen sie wissen, daß sie große Aufträge zu vergeben haben, so viel kaufen...

daß diese teils moralisch verpflichtet, teils um zu ihrem Gelde zu kommen, gezwungen sind, ihre Aufträge dieser Firma zu erteilen.

Es ist nun angeregt worden, die Staatshilfe zur Bekämpfung dieser Mißstände anzurufen. Dieser Vorschlag ist jedoch...

von der Industrie zurückgewiesen worden. Das einzig wirksame und geeignete Mittel sieht die Industrie in der Selbsthilfe...

Einen klaren Ausdruck fand diese Ansicht in folgender Entschliessung des Landesverbandes Württembergischer Industrieller:

„Der Verband Württembergischer Industrieller erblickt in dem zurzeit von manchen Firmen gepflogenen prinzipiellen Verhalten der Erteilung von Gegenaufträgen bei der Vergebung...

von Lieferungen einen schweren Mißstand und einen Verstoß gegen gute geschäftliche Sitten. Der oberste kaufmännische und gerechtfertigte Grundsatz, die Bestellung nach Qualität und Preis...

anzugeben, wird bei einem solchen Verhalten verfehlt. Die Industrie hat alles Interesse, sich gegen die Unsitte des systematischen Gegengeschäfts nachdrücklich zu wenden...

zeichneten sich durch Festigkeit aus: Dittendorfer Holz- und Krugentuch (+ 15 %), Dresdner Gardinen (+ 2 %), Gehe & Co. (+ 3 %),...

Berlin, 16. August. Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde der Abschluß für das vergangene Geschäftsjahr...

Wien, 16. August. Die Semestralbilanz der Österreichischen Kreditanstalt ergibt einschließlich des Gewinnvortrags vom Vorjahre einen Bruttogewinn von 18602141 Kronen...

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 15. August. Mitgeteilt vom k. k. statistischen Amt (Wien). Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Hageledrusch 50 kg 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 10 Pf. Roggenstroh, Weizendrusch 50 kg 3 M. 60 Pf. bis 2 M. 50 Pf. Neues Heu in Bündeln 50 kg 3 M. - Pf. bis 3 M. 60 Pf. Neues Heu lose 50 kg 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 30 Pf. ...

Tredner Marktpreise am 16. August. Kartoffeln, neue hiesige 50 kg 3 M. 80 Pf. bis 4 M. - Pf. Heu in Gebund, neues 50 kg 3 M. 80 Pf. bis 4 M. - Pf. Heu in Gebund, 50 kg 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. (Zum Verkauf haben 7 Fuhrten mit etwa 278 Jentnern Heu). Roggenstroh, Hageledrusch, per Schock 35 M. - Pf. bis 38 M. - Pf. ...

Kirchennachrichten

für den 11. Sonntag nach Trinitatis, den 18. August 1912, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Form.: a) Psalm 32; b) Luc. 12, 11-32; c) 1. Joh. 1, 8-10. Abends: Röm. 1, 16-25.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Weichte und darauf Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich (Chorgesang: „Lobet den Herrn“, von Reinthaler). Mittags 12 Uhr: Pastor Lio. Schuster. Abends 6 Uhr: Pastor Koall. ...

Kreuzkirche. Vormittags 9 Uhr hält Pastor Widme Weichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Pastor Dr. Zwernert. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Zwernert in der Nebenkapelle Weichte und Kommunion. Abends 6 Uhr: Pastor Lio. Schuster. ...

Tonntagvormittags 10 Uhr hält Pastor Lio. Schuster am Altar Weichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindefaal An der Kreuzkirche 7 Ordination des Cand. theol. Johna durch Superintendent Dr. Adolph. ...

Evangelische Garnisonkirche. Vormittags 10 Uhr Militär-gottesdienst: Divisionspfarrer Barchewitz. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen: Divisionspfarrer Panse. ...

Unnenkirche. Vormittags 9 Uhr Feiertag des heiligen Abendmahls: Pastor Schmiedel. Nachmittags 10 Uhr: Derselbe. Nachmittags 10 Uhr: Pastor Koall. ...

Martin-Luther-Kirche. Vormittags 9 Uhr Feiertag des heiligen Abendmahls: Pastor Koall. Mittwochs abends 6 Uhr Bibelstunde über 1. Petri 2, 11-17: Pastor Köpfer. ...

Martin-Luther-Kirche. Vormittags 9 Uhr Feiertag des heiligen Abendmahls: Pastor Koall. Mittwochs abends 6 Uhr Bibelstunde über 1. Petri 2, 11-17: Pastor Köpfer. ...

Johanneskirche. Vormittags 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Pastor Hebigan. Vormittags 10 Uhr: Pastor Bundesmann. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Weingart. ...

Martin-Luther-Kirche. Vormittags 9 Uhr Feiertag des heiligen Abendmahls: Pastor Koall. Mittwochs abends 6 Uhr Bibelstunde über 1. Petri 2, 11-17: Pastor Köpfer. ...

St. Pauli-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Pastor Sommer. Kirchentausen und Kinderberaubungen: Pastor Forberger. ...

St. Petri-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Pastor Bepold. ...

Jakobikirche. Vormittags 9 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Hebigan. Nachmittags 10 Uhr: Derselbe. Nachmittags 10 Uhr: Pastor Koall. ...

Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Blandmeißner. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Scheffel. ...

Lukas-Kirche. Vormittags 9 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Trose. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Seydel. ...

Erntedankfest in Vorstadt-Erlenen. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor v. Brüd. Weichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Freiesleben. ...

Berühmungskirche in Vorstadt-Erlenen. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Jenker. Weichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Gott, dem es eigen ist“, von Albert. Wecker). Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abends 6 Uhr siehe Erlöserkirche. ...

Christuskirche. Vormittags 10 Uhr: Pastor emer. Raumann. Weichte und Abendmahlsfeier fallen aus. ...

Kudendorfer Kirche (am Stephanienplatz). Vormittags 10 Uhr: Pastor Klare. Nach dem Feiertag Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Klare. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Klare. ...

St. Markus-Kirche in Vorstadt-Bieschen. Vormittags 9 Uhr Weichte: Pastor Raumann. Vormittags 9 Uhr Feiertag: Pastor Wagner. Vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Raumann. Mittwochs (21. August) abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal des Pfarre-

hauses, Markstraße 2. - Beisaal in Vorstadt-Trachenberge (Döbelineer Straße 8). Vormittags 9 Uhr Feiertag: Pastor Kretschmar. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Derselbe. ...

Thomaskirche in Vorstadt-Grimma. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Meißner. - Kaiserlich-Königliche Kirche in Vorstadt-Blauen. Vormittags 10 Uhr Feiertag: Pastor Reuter. ...

Friedenskirche in Vorstadt-Löbtau. Früh 8 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Kretschmar. Vormittags 9 Uhr: Pastor Schulze. Nachmittags 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Kretschmar. Abends 6 Uhr: Pastor Weber. ...

Herlandkirche in Vorstadt-Cotta. Vormittags 9 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Laube. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. ...

Emmauskirche in Vorstadt-Raditz. Vormittags 9 Uhr (in der Turnhalle der 43. Bezirksschule) Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Schredenbach. Vormittags 10 Uhr Feiertag: Derselbe. ...

Beisaal in Vorstadt-Wildau. Nachmittags 3 Uhr Taufen. - Apostelkirche in Vorstadt-Trachau. Vormittags 9 Uhr Feiertag: Pfarrer Fischer. ...

Kapelle des Stadtfrankenhauses Friedrichshaus. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Weichte und Abendmahlsfeier: Pastor Doehler. (Weite: „Lobt und singen von der Gnade des Herrn“ von Mendelssohn). ...

Kirche des Stadtfrankenhauses Johannshaus (Eingang Fürstenstraße 74). Vormittags 10 Uhr Feiertagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier: Anhaltspastor Böttner. ...

Heilige-Geist-Kirche in Walewitz. Vormittags 9 Uhr: Pastor Leuschner. Hierauf Weichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. ...

Kirche in Weiger Kirch. Vormittags 10 Uhr Feiertagsgottesdienst: Pfarrer Ludwig. - Erlöserkirche in Wählan. Vormittags 9 Uhr Feiertagsgottesdienst: Pfarrer Jakob. Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Derselbe. ...

Kirche in Wölschitz. Vormittags 9 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Thonig. Vormittags 10 Uhr Feiertag: Derselbe. ...

Reformierte Kirche. Vormittags 10 Uhr: Pastor Dr. Kaupisch. B. Römisch-katholische Kirche. Katholische Hofkirche. (Pfarrprediger 7815). An Sonn- und Feiertagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh 7 Uhr: Feiertag. ...

Heilige Messe. Früh 7 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 9 Uhr: Heilige Messe. Schulgottesdienst mit Predigt (an Feiertagen und während der Schulfreien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten). ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. ...

Bussard-Brillant Vaterländischer Qualitäts-Sekt hervorragend bekömmlich. 4503